Erscheint
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis pro Quartal:
Durch die Post bezogen 1 Mk. 25 Pf. excl. Bestellgebühr,
frei in's Haus 1 Mk. 50 Pf.
Abonnements werden von sämmtlichen Post-Anstalten,
Briefträgern u. den Agenten im Kreise angenommen.

# Teltower Kreis-Blatt.

Inserate
werden in der Expedition:
Berlin W., Potsdamer Straße 26,
sowie in sämmtlichen Annoncen-Bureaux und den
Agenturen im Kreise angenommen.
Preis
der einfachen Petitzeile oder deren Raum 20 Pf.

Expedition: Berlin W., Potsdamerstr. 26

Fernsprech Anschluß: Amt VIII. Nr. 671.

Nr. 3. Berlin Sonnabend, den 7 Januar 1893. 37 Jahrg.

Von heute ab befindet sich die

**Redaction und Expedition des „Teltower Kreisblatt"**

sowie meine **Buchdruckerei**

**Berlin W., 87 Lützow-Straße 87, 4. Haus von der Potsdamer Straße,**

gegenüber dem Elisabeth-Krankenhause.

Berlin, den 6. Januar 1893.

**Rob. Rohde.**

## Abonnements auf das „Teltower Kreisblatt"

**(Preis 1 Mk. 25 Pfg. excl. Bringerlohn) werden noch fortwährend von den Kaiserlichen Postanstalten, den Land-Briefträgern und unseren Spediteuren entgegengenommen.**

**In der heutigen Nummer beginnt ein äußerst fesselnder Criminalroman.**

**Die bereits erschienenen Nummern werden gratis nachgeliefert.**

**Die Expedition.**

## Amtliches.

Berlin, den 3. Januar 1893.

Die Lieferung der Fourage an die im Kreise Teltow stationirten berittenen Gendarmen auf die Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 soll im Wege der Submission vergeben werden. Unternehmungslustige wollen nach Maßgabe der hierunter abgedruckten Entwürfe für Offerten, welche sowohl bezüglich eines resp. einzelner, als auch hinsichtlich sämmtlicher Gendarmen des Kreises abgegeben werden können, gehörig verschlossen mit der Aufschrift: **„Submission auf die Lieferung von Gendarmerie-Fourage pro 1893/94"** bis zu dem nachstehend angegebenen Termine an mich einreichen.

Die Lieferungsbedingungen können während der Dienststunden in meinem Bureau, Victoriastraße 18, hierselbst, Zimmer 16 eingesehen werden, woselbst auch die Eröffnung der Offerten am

**Donnerstag, den 26. Januar cr., Vormittags 11 Uhr**

erfolgt.

* * *

Schema.

Ich erbiete mich hiermit die für d Gendarmen in . . während der Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 benöthigte Fourage unter den vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Potsdam gestellten und mir bekannten Bedingungen zu liefern, wenn mir als Entschädigung gezahlt wird:

| | | | |
|---|---|---|---|
| pro 100 kg | Hafer | Mk. | Pf. |
| | Heu | Mk. | Pf. |
| | Stroh | Mk. | Pf. |

An "diese" meine Offerte will ich bis zum 1. April 1894 gebunden sein.

den . . . 1893.

Unterschrift.

* * *

Ich erbiete mich hiermit die für sämmtliche im Kreise Teltow stationirten Gendarmen während der Zeit vom 1. April 1893 bis Ende März 1894 benöthigte Fourage unter den vom Herrn Regierungs-Präsidenten zu Potsdam gestellten und mir bekannten Bedingungen zu liefern, wenn mir als Entschädigung gezahlt wird:

| | | | |
|---|---|---|---|
| pro 100 kg | Hafer | Mk. | Pf. |
| | Heu | Mk. | Pf. |
| | Stroh | Mk. | Pf. |

An "diese" meine Offerte will ich bis zum 1. April 1894 gebunden sein.

den . . . 1893.

Unterschrift.

* * *

**Der Landrath.**
J. V.. Keller Kreis-Deputirter.

---

Berlin, den 4. Januar 1892.

Die Maul und Klauenseuche unter dem Rindviehbestande des Dominiums Selchow ist erloschen.

**Der Landrath.**
J. V.. Keller, Kreis-Deputirter.

---

Berlin, den 3. Januar 1893.

Die Polizei-Verwaltungen und Herren Amts-Vorsteher des Kreises ersuche ich, mir bis spätestens 1. Februar cr. ein Verzeichniß der Ergebnisse der Fleischschau nach untenstehendem Muster einzureichen.

**Der Landrath.**
J. V.. Keller, Kreis-Deputirter.

| Zahl der untersuchten Schweine | Zahl der trichinös befundenen Schweine | Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleischpräparate. | Zahl der finnig befundenen Schweine | Zahl der amtlichen Fleischbeschauer | Bemerkungen. |
|---|---|---|---|---|---|

## Personal-Chronik.

Der Rittergutsbesitzer Neuhauß ist zum Guts-Vorsteher des Gutsbezirks Selchow bestellt und als solcher bestätigt worden.

Der Rentier Friedrich Schweitzer ist zum Gemeinde-Vorsteher der Gemeinde Zehlendorf auf fernere 9 Jahre gewählt und als solcher bestätigt worden.

---

Berlin, den 5. Januar 1893.

Trotz meiner Bekanntmachung vom 29. August 1892 Nr. 103 des Kreisblatts betreffend die Erledigung der Berufungen pro 92/93 gehen täglich zahlreiche Anfragen, ob die Entscheidung noch nicht ergangen sei, bei mir ein. Ich bemerke ausdrücklich, daß die von der Berufungskommission zu Potsdam an mich zurückgelangenden Entscheidungen **sofort** an die Adressaten durch Vermittlung der Gemeindevorstände ausgehändigt werden. Deshalb bedarf es der Anfragen nicht. Zur Beschleunigung der Entscheidung vermag ich nichts zu thun. Es wird zu berücksichtigen sein, daß bei der großen Zahl der aus dem ganzen Regierungsbezirk vorliegenden Berufungen dieselben von der Berufungskommission zu Potsdam nur allmählich erledigt werden können. Da mein Bureau für die nächsten Monate völlig durch die Veranlagung in Anspruch genommen ist, werde ich Anfragen gedachter Art fortan zu beantworten nicht in der Lage sein.

Die Magisträte und Gemeindevorstände werden um thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung gebeten.

**Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Veranlagungskommission des Kreises Teltow.**
Fromme Regierungsrath.

## Nichtamtliches.

### Rundschau.

**Deutsches Reich.**

— Unser Kaiser arbeitete am Donnerstag Morgen zunächst allein und empfing den Premier-Lieutenant Häring, welcher sich vor seiner Abreise nach Westafrika abmeldete. Darauf hatte der Kaiser eine Konferenz mit dem Minister-Präsidenten Grafen Eulenburg, sowie mit dem Kriegsminister und dem Finanzminister. Mittags empfing der Monarch den deutschen Militär-Attachée in Rom, Oberst und Flügeladjutant v. Engelbrecht, vor dessen Abreise nach Rom. Am Abend fand bei den Kaiserlichen Majestäten ein Diner statt, an welchem der Reichskanzler Graf Caprivi, der Minister-Präsident Graf Eulenburg, der Minister des königl. Hauses v. Wedel, die Staatsminister Thielen und Dr. Bosse, Staatssekretär Freiherr v. Marschall-Bieberstein, ferner der türkische Botschafter Tewfik Pascha der z. Z. in Berlin anwesende General Adjutant des Sultans Kamphövener Pascha, der Erzbischof von Posen-Gnesen v. Stablewski u. s. w. theilnahmen. — Gestern, Freitag, stand auf den Feldmarken bei Buckow eine größere Hofjagd auf Hasen statt, an welcher auch der Kaiser theilnahm.

— Beim Reichskanzler Grafen Caprivi fand am gestrigen Freitag ein größeres Festmahl statt, zu dem der Kaiser sein Erscheinen zugesagt hatte. Eingeladen waren u. A. die Chefs der Reichsbehörden, die Chefs des Zivil- und Militär-Kabinets, der preußische Minister Präsident Graf Eulenburg die Admirale Frhr. v. d. Goltz, Tirpitz und von Senden-Bibran, die Gesandten Graf Dönhoff in Rio de Janeiro und in Dresden, v. Derenthall in Weimar und Frhr. v. Thielmann in Hamburg, sowie einige Herren der Hofgesellschaft und der nächsten Umgebung des Kaisers. Ebenso sind die süddeutschen Militär-Bevollmächtigten am Berliner Hofe, die Generale Ritter v. Haag, v. Schlieben und Oberst und Flügel-Adjutant Frhr. v. Walter geladen.

— Der Vize-Präsident des preußischen Staatsministeriums v. Boetticher vollendete gestern, Freitag, sein 60. Lebensjahr. Herr von Boetticher wurde am 6. Januar 1833 zu Stettin geboren; seit dem Jahre 1888 bekleidet er das Amt des Staatssekretärs im Reichamt des Innern.

— In Berliner Hofkreisen verlautet, daß der Besuch des Großfürsten Thronfolgers von Rußland in Berlin zu der Hochzeit der Prinzessin Margarethe von Preußen als sicher zu betrachten sei.

— Der preußische Minister des Innern hat zwei Cirkularerlasse an alle Bezirks-Regierungen gerichtet. Der erste betrifft die größere Heranziehung der Realsteuern bei der Aufbringung der Kommunallasten der zweite betrifft den Ausschank geistiger Getränke oder den Verkauf von Branntwein im Wege des Kleinhandels durch Konsumvereine oder sonstige Gesellschaften.

— Die Zahl der Mitglieder des preußischen Staatsraths die „aus besonderem königlichen Vertrauen berufen worden sind, schmilzt, wie die Magdeb. Ztg. schreibt, immer mehr zusammen. Die letzten Ernennungen von Mitgliedern erfolgten am 10. Februar 1870, unmittelbar vor der Einberufung des Staatsraths zur Berathung der Arbeiterschutzgesetzgebung. Seitdem ist ein Gutachten des Staatsraths über gesetzgeberische Pläne nicht mehr eingeholt worden. Bei Beginn des vorigen Jahres zählte der Staatsrath noch 58 ernannte Mitglieder, während es im Februar 1890 67 waren. Heute sind nur noch 53 vorhanden.

**Frankreich.**

— Nach dem Grundsatz, die kleinen Spitzbuben hängt man und die großen läßt man laufen, scheint man jetzt auch in Paris in der Panamaaffaire handeln zu wollen: Verschiedene, schwer blosgestellte Parlamentarier spazieren in ungeminderter Freiheit umher, und einen kleinen Bankbeamten, Namens Blondin, der 1888 die Zwischenträgereien bei der Panamagesellschaft besorgen half, steckt man hinter Schloß und Riegel. Das Journal „Gaulois" droht mit schwer kompromittirenden Enthüllungen gegen den Kriegsminister Freycinet, wenn dieser nicht seine Entlassung nehme. Gerüchte von Freycinets Rücktritt sind in der That wieder im Umlauf.

**Italien.**

— Die italienische Regierung hat den Kammern ein Gesetz unterbreitet, nach welchem keine kirchliche Trauung ohne vorangegangene Civiltrauung unternommen werden darf. Die Eheleute sollen im Falle der Nichtbefolgung mit Geldbußen von 50 bis 2000 Lire belegt werden die Geistlichen im Wiederholungsfalle mit Gefängniß und Verlust der Pfründen.

## Arbeiterbewegung.

— [Der Bergarbeiterstreik im Saarrevier.] Die Zahl der Bergleute, welche in kluger Weise die Arbeit wieder aufnehmen, vermehrt sich stetig. Am Donnerstag arbeiteten 8500 Mann von 30 000. Die Streikenden lassen sich viele Ausschreitungen gegen ihre arbeitenden Kameraden zu Schulden kommen, so daß die Behörden einschreiten müssen. Zu den heftigsten Schürern des Ausstandes gehören die Frauen der Arbeiter, die sich vom Streik in sehr unrichtiger Weise goldene Berge versprachen. Die Frauen und Kinder der Ausständigen bewarfen auf offener Straße die von der Arbeit Heimkehrenden mit Steinen. Besonders in der Umgebung von Neunkirchen gab es lebhafte Tumulte. Zwischen beiden Parteien kam es zu offenen Zusammenstößen, viele Schüsse wurden abgefeuert. In einer großen Bergmannsversammlung vom Sonnabend wurde bekannt gegeben, daß die Bergbehörde alle Verhandlungen mit dem Streikkomitee ablehne. Ein zu den westfälischen Bergleuten gesandter Delegierter brachte allerlei Versprechungen, aber kein Geld, worauf es doch gerade ankommt. Trotzdem soll der, im Prinzip schon verlorene Streik fortdauern. In einer Konferenz der Behörden ist beschlossen worden, in der nächsten Woche den Bergleuten ein Ultimatum zu stellen. Die nicht anfahrenden Bergleute sollen dann zeitweise oder dauernd entlassen werden; wer agitatorisch hervorgetreten ist, soll überhaupt nicht wieder angenommen werden. Im rheinisch-westfälischen Kohlengebiet ist bisher Alles ruhig, und man hofft, es werde ruhig bleiben.

## Nachrichten aus dem Kreise und der Provinz.

= Teltow, 6. Januar.

— Kz. Der älteste Tag in diesem Winter, wie überhaupt seit langer Zeit, war der heutige 6. Januar, der heilige Dreikönigstag. Fünfzehn Grad Kälte im Freien zeigte das Thermometer Morgens zwischen sechs und sieben Uhr, und erst als die Sonne erschien, stieg die Temperatur um 2 bis 3 Grad. Der Dreikönigstag ist übrigens schon häufig in vergangenen Jahren und Jahrhunderten ein durch außergewöhnliche Kälte bemerkenswerther Tag gewesen.

□ **Zehlendorf**, 6. Januar.

— „Gedenket der Vögel" — das ist jetzt eine stehende Mahnung in allen öffentlichen Blättern und sie verdient entschiedene Beherzigung. Auch uns ist, mit der Bitte um Veröffentlichung im „Teltower Kreisblatt", von unbekannter Seite eine „Zeitgemäße Bitte an die mitfühlenden Menschen" übersandt worden, die wir hiermit gern zum Abdruck bringen:

Vom Himmel rieselt fein der Schnee
Das thut den armen Vöglein weh —
Ihr Ruf ertönt: „O gebt uns Brod
Wir leiden sonst gewaltig Noth.
Verschneit sind draußen all' die Fluren,
Wir finden nicht der Felder Spuren!"

Der Ruf ertönt; er dringt in's Herz,
Der Mensch erkennt der Vöglein Schmerz,
Er streut die Nahrung aller Art
Und jagt der Thierchen Hunger fort.
Das Vöglein pickt, steigt dann empor,
Und Dankgesang ertönt im Chor!

Möchte die Mahnung des freundlichen Einsenders (oder der Einsenderin?) überall beherzigt werden; namentlich sollte es sich die Jugend angelegen sein lassen, der darbenden Vögel zu gedenken und ihnen täglich an einem bestimmten Platz etwas Futter zu streuen.

— [Theater.] Am kommenden Sonntag werden sich in unserem Ort Thaliens Hallen vulgo Neuer Saal des Kaiserhofes wieder öffnen und zwar das Berliner Schau- und Lustspiel Ensemble die erste Gastvorstellung mit Dr. Hugo Müller's Lebensbild „Von Stufe zu Stufe" geben. Die artistische Leitung des Ensemble liegt in den Händen des Herrn Carl Janecke (früher Mitglied des National-, Victoria-, Germania-, Ostend-Theaters zu Berlin) Im benachbarten Wilmersdorf hat die Gesellschaft regelmäßig alle 14 Tage schon seit Jahresfrist Vorstellung gegeben, die sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreuen. Wie uns mitgetheilt, ist Alles gethan, um nach besten Kräften eine gute gediegene Vorstellung am Sonntag uns vorzuführen, weshalb wir an dieser Stelle auf selbige ganz besonders aufmerksam machen.

— Kz. Der Neue Zehlendorfer Gesang Verein hält am nächsten Donnerstag, den 12. Januar seine diesjährige Generalversammlung im Saal des Restaurants „Wiesenburg" ab. Es werden die Geschäfts- und Kassenberichte erstattet, außerdem erfolgt die Neuwahl des Vorstandes. Bezüglich der bevorstehenden Feste des Vereins ist vorläufig nur der Maskenball bestimmt festgesetzt. Derselbe findet am Sonnabend, den 11. Februar im Kaiserhof statt. Die Wichtigkeit der Generalversammlung muß es allen aktiven und passiven Mitgliedern des N. Z. G.-V zur Pflicht machen, vollzählig zu derselben zu erscheinen.

-w- **Gr.-Lichterfelde**, 6. Januar.

* Hochinteressante nächtliche Arbeiten finden zur Zeit in Lichterfelde auf den zur Weiterführung resp. Umlegung der Schienen der elektrischen Bahn benöthigten Terrain statt. Da die neue Bahnstrecke zu einem bestimmten Zeitpunkt dem Betriebe übergeben werden muß, sollen die Streckenarbeiten sehr beschleunigt werden. Seitdem nun aber der ziemlich starke Frost eingetreten, widersteht die hartgefrorene Erde jedweder Spitzhacke. Man thaut nun nächtlicher Weile das Erdreich auf und zwar durch ganz immens große Coakskörbe, deren jeder einen Cubikmeter brennenden Coaks enthält. Mehrere solcher Höllengluth verbreitende Gitterkörbe werden nun auf etwa 10 Meter Länge hingesetzt und wenn das Erdreich genügend gethaut hat, weiter gerückt. In der letzten Nacht hat man den Boden gar dreimal thauen müssen weil die Kälte, wenn die Oefen fortgerückt waren, gleich wieder intensiv wirkte.

* Eine harte Natur muß ein Pennbruder haben, der am heutigen Morgen in der Laube eines Gartens in Lichterfelde im besten Schlaf aufgestört wurde. In der Nacht waren wohl über 15 Grad Kälte. Der Obdachlose hatte sich mit einigen Brettern, einer alten Strohdecke und einen Laubhaufen gegen die Kälte zu schützen gesucht, was ihm auch gelungen zu sein schien. Als man ihn fand, war der Körper ganz warm. Auf den Hüllen, mit denen er sich zu decken versucht hatte, lag dichter Reif wie Schnee. Von dem menschenfreundlichen Besitzer wurde der Aermste mit Kleidungsstücken, warmem Essen und einigem Geld beschenkt, auch will derselbe Sorge tragen, daß dem Obdachlosen wieder Arbeit zu Theil wird.

* Im Theater Arnholdt ging am Mittwoch Abend „Der schneidige Heinrich" über die Szene. Wie schon oft haben wir auch diesmal Gelegenheit den Darstellern wohlverdienten Beifall zu zollen. Die Leistungen als Heinrich Stolte, Auguste Zipperling waren ausgezeichnet, nicht minder Lob verdienen die Darsteller der Susanne, Adelheid, Beckmann und von Stachlinsky. Die unter Leitung des Herrn v. d. Osten stehende Gesellschaft hat sich um die Unterhaltungschronik unseres Ortes große Verdienste erworben und sehr gern kehren Besucher des Arnholdt-Theaters in dasselbe zurück. Neben der Annehmlichkeit den Genuß gut gespielter Stücke im heimischen Orte sich zu verschaffen, hat ein fleißiger Besucher auch den Vortheil, für Plätze einen so minimalen Preis zu zahlen, der einen Platz in Berliner Theatern bedingt, welcher höchstens einen angstvollen beschränkten Winkel darstellt, von welchem aus weder Auge noch Ohr irgend etwas von den Vorgängen auf der Bühne wahrnehmen können.

* Der Kaiser von Rußland hat Herrn Ad. Segall, Inhaber der russischen Exportfirma Adolph Segall jr., Berlin, die goldene Verdienst Medaille am Bande des Annen-Ordens, verliehen.

— Ein Vorortszug nach Potsdam, der am Montag um 8 Uhr Vormittags vom Potsdamer Bahnhof in Berlin abgelassen worden war, wurde in der Nähe von Groß-Lichterfelde durch zwei Herren mittelst der Carpenterbremse zum Halten gebracht. Schon als die Herren in Berlin eingestiegen waren, machte sich ihnen ein brandiger Geruch bemerkbar, der sich während der Fahrt derartig verstärkte, daß bei Groß-Lichterfelde dichte Rauchwolken den Wagenabtheil erfüllten, worauf die Herren die Nothbremse zogen. Es stellte sich dem „Potsd. Corr." zufolge heraus, daß unter einer Bank ein Haufen glühender Kohlen lag, durch welchen die Dielen bereits angebrannt waren. Das Feuer wurde schnell mit Schnee gelöscht. Wie die Kohlen unter die Bank gekommen, ob absichtlich oder aus Versehen, weiß man nicht. Zur Heizung dienten sie nicht, da die Vorortzüge durchweg mit Dampfheizung versehen sind.

* **Lankwitz**, 6. Januar 1893.

— In der Sitzung vom 3. Januar 1893 beschloß der Lankwitzer Orts-Verein, daß für die am 14. d. M. stattfindende Ballfestlichkeit Lankwitzer Einwohner, welche nicht Mitglieder sind, von der Theilnahme an der Festlichkeit ausgeschlossen sein sollen und Einladungen, an Bewohner von Lankwitz durch Mitglieder nicht ergehen dürfen. Dagegen können Personen, welche den Vortheil besitzen, nicht auf Lankwitzer Gebiet zu wohnen, Einladungen erhalten. Das Vergnügen findet übrigens nicht im Vereinslokal (Lüdecke) sondern nach Beschluß bei Berger statt.

-w- **Dt.-Wilmersdorf**, 5. Januar.

— In der Gemeindevertreter-Sitzung am 30. Dezember 1892 wurden unter dem Vorsitz des ersten Schöffen Herrn Stork folgende Angelegenheiten berathen resp. beschlossen. 1. An Stelle des verstorbenen Gemeinde-Vorstehers Herrn Oberstlieutenant Güntzel wurde der bisherige erste Schöffe Herr Geheim-Sekretär a. D. Stork durch besondere Wahlverhandlung einstimmig gewählt. 2. In den nächstjährigen Etat sollen die Mittel für Bekleidung der Straßen- und Kanalisations-Arbeiter eingestellt werden. Jeder Arbeiter soll eine Mütze und eine Blouse erhalten. 3. Herr Wegener wird ermächtigt, für die Bureaux wiederum eine Lowry Steinkohlen zu bestellen. 4. Bezüglich des Anschlagswesens im hiesigen Orte wird die Offerte des Restaurateurs Frobel hierselbst von 110 Mark angenommen. 5. Die für die Gemeinde zu leistenden Fuhren für das Jahr 1893 sollen dem Fuhrherrn Bothe hierselbst nach Maßgabe seiner Offerte übertragen werden. 6. Es wurde das Schreiben des Lehrers Neiße betreffs seiner Verheirathung und Kündigung seiner Amtswohnung mitgetheilt. 7. Die von dem Gemeinnützigen Verein durch Schreiben vom 30. v. Mts., der Gemeinde schenkungsweise angebotenen Gegenstände werden mit Dank in das Eigenthum der Gemeinde übernommen. 8. Die Gemeinde-Vertretung beschließt für die Ortsfeuerwehr einen Steigerthurm aus Eisenkonstruktion für den Preis von 1600 M. von der Firma W. Martin zu Marten in Westfalen aufstellen zu lassen. 9. Die Lieferung der erforderlichen Verblend- und Formsteine zum Amtshausbau soll dem Vorschlage des Herrn Stadtbauinspektors Lindemann gemäß, der Firma O. Zucker als Mindestfordernder übertragen werden. 10. Wurden mehrere Unterstützungsanträge erledigt.

= **Schöneberg**, 4. Januar.

— [Abgestürzt.] Auf eine grausige Weise ist kürzlich in Peru der Bruder des hiesigen Photographen Tepper vom Tode ereilt worden. Der bedauerns werthe unglückliche junge Mann, ein geborener Rixdorfer, hatte eine Studienreise nach Amerika unternommen, um dort Aufnahmen von den interessantesten Punkten der Gebirge zu machen. Er war Portrait- und Landschaftsmaler, hatte sich aber auch der Photographie gewidmet. Eines Tages hatte er in den Anden einen der riesigen Berge bestiegen, um von dem Plateau Aufnahme zu machen. Er kehrte aber von der Exkursion nicht mehr zurück. Seine Leiche wurde am Fuße des Berges vollständig zerschmettert aufgefunden. Er war von dem Plateau abgestürzt, auf dem seine Apparate später ebenfalls vorgefunden sind.

— Die grünen Friesdecken, welche die Große Berliner Pferdebahn-Gesellschaft probeweise in 16 Wagen vor den Fenstern eingeführt hatte, sind bereits wieder aus denselben entfernt worden. Angeblich, weil dieselben in den wenigen Tagen ihres Bestehens muthwillig zerschnitten worden sind. Die Berlin-Charlottenburger Pferdebahn hat in ihren Wagen bereits seit drei Jahren solche Decken im Gebrauch und obgleich dieselben von schweren Fries angefertigt und sogar an der Vorderseite wie an der Hinterseite noch mit je zwei langen Shwals vor den Thüren versehen sind, hat man doch nicht Gelegenheit gehabt, so üble Erfahrungen zu machen. Trotzdem die hier beschafften Decken nicht von dickem Fries, sondern nur aus dünnem Flanell bestanden, sollen dieselben schon in einigen Tagen den Passagieren Veranlassung gegeben haben, dieselben auf so ruchlose Weise zu beschädigen? Beim Fehlen der langen Shwals vor den Vorder- und Hinterthüren war die Einrichtung übrigens ziemlich werthlos.

* **Buckow**, 6. Januar.

— b. An dem heutigen Tage fand auf den Feldmarken der Umgegend eine Hofjagd statt, bei welcher Seine Majestät der Kaiser anwesend war. Es wurden zwei Standtreiben auf Hasen veranstaltet. Das erste Treiben begann gegen 11 Uhr auf der Herrn Rittergutsbesitzer Wrede gehörigen Feldmark. Nach Beendigung desselben fand im Kestenschen Restaurant hierselbst das Frühstück statt. Bei diesem verlieh Se. Majestät in herzlichen ausdrucksvollen Worten dem Herrn Rittergutsbesitzer Julius Wrede auf Britz den Rothen Adler Orden vierter Klasse, sowie dem früheren Gemeinde-Vorsteher Herrn Rohrbeck den Kronen Orden vierter Klasse. Ferner gedachte der Kaiser des Vize Präsidenten des preußischen Staatsministeriums Herrn von Boetticher, der am heutigen Tage seinen 60. Geburtstag feiere. Nach Beendigung des Frühstücks begann das zweite Standtreiben auf der Herrn Ritterschaftsrath Keller gehörigen Feldmark Groß Ziethen, sowie auf Buckower Terrain. Das Resultat bei den Jagden waren 725 Hasen, von denen unser Kaiser allein 354 erlegte. Außer Sr. Majestät nahmen Herzog Ernst Günther, die Herren Landrath Stubenrauch Ritterschaftsrath Keller, Rittergutsbesitzer von Benda und viele andere bekannte Herren an der Hofjagd Theil. Absperrungsmaßregeln waren nur an für das Publikum gefährdeten Stellen vorgesehen.

v-v **Britz**, 6. Januar.

— Verschwunden ist seit einigen Tagen aus der Wohnung ihrer in der Jahnstraße wohnenden Eltern die 16jährige Elisabeth Wernicke. Das Mädchen scheint sich heimlich entfernt zu haben; es hat braune Augen, dunkle Haare und trug ein blau und weiß geblümtes Kleid rothe Kappe und Lederstiefel mit Gummizug. Die Eltern bitten eventl. um Nachricht über den Verbleib ihres Kindes.

* **Rixdorf**, 6. Januar.

— rz. Seit einigen Tagen treiben zahlreiche Vogelfänger auf den Cöllnischen Wiesen, dem Tempelhofer Felde 2c. ihr Unwesen, wobei ihnen der hohe Schnee und die strenge Kälte sehr zu statten kommen, da die gefiederten Sänger schon durch den Hunger in die Netze und auf die Leimruthen der Vogelfänger getrieben werden. Unsere Gendarmerie, der dieser Umstand wohlbekannt ist, veranstaltete daher gestern Morgen eine Razzia auf Vogelfänger, wobei die Beamten eine große Anzahl dieser dunklen Existenzen vertrieb und einige derselben auch zur Haft brachte. Zahlreiche Leimruthen und Schlingen wurden aufgefunden und beschlagnahmt. Zwei in das Amtsgefängniß eingelieferte Vogelfänger hatten 5 Vögel bei sich, welche geradezu empörend zugerichtet waren, Füße und Flügel waren dick mit Leim beschmiert, sodaß die armen Thiere weder hüpfen noch fliegen konnten, sondern im Amtsbureau erst mit vieler Mühe gereinigt werden mußten. Die beiden Verhafteten werden sich nicht nur wegen Vogelfangens, sondern auch wegen Thierquälerei zu verantworten haben.

**Kl.-Glienicke**, 6. Januar.

— [Am Neujahrs und Geburtstage verunglückt] Am Nachmittage des Neujahrstages machte ein Hausdiener eines Restaurateurs in Moorlake eine Schlittschuhpartie auf der Havel nach Sacrow. An einer Stelle in der Nähe der dortigen Kirche die als warme Stelle und noch nie mit sicherem Eise bedeckt bekannt gewesen ist, brach er ein. Seine Bemühungen sich zu retten, blieben längere Zeit ohne Erfolg, weil das dünne Eis stets unter ihm fortbrach. Jetzt rief er laut um Hülfe worauf mehrere Menschen herbeieilten, von denen sich aber Niemand auf das Eis getraute. Endlich, als der Verunglückte dem Ertrinken nahe war, kam der Tischlergeselle Nasick aus Potsdam, legte sich trotz der Gefahr lang auf das Eis, schob sich der Unglücksstätte näher und zog den mit dem Tode Ringenden auf das festere Eis, von wo Beide mit Stangen an das Land geholt wurden.

## Verschiedenes.

— **Schuhmachergeselle und Rittergutsbesitzer zugleich** ist ein bei dem Schuhmacher K. in der Brunnenstraße arbeitender Geselle Schwenzer. Das Gut bringt zwar einen großen Titel und Patronatsrechte, aber keinen Pfennig Geld ein und dürfte wohl das kleinste Rittergut im preußischen Staate sein. Das Gut gehört zu dem kleinen Marktflecken Zauditz in Oberschlesien, dicht bei Ratibor. In dem dortigen Grundbuch ist das merkwürdige Gut verzeichnet, das nur aus 26 Morgen Acker besteht und weder Wohnhaus. noch Scheuer, noch überhaupt ein Gebäude in sich schließt. Bis vor wenigen Jahren gehörte es Baron Nathaniel von Rothschild in Wien. Derselbe mußte aber wohl keinen Gefallen an diesem Besitz finden, denn er verkaufte es für — 500 Mk. an den Schuhmacher Raida in Ruderswald Dieser aber hatte keine Zeit, den Rittergutsbesitzer zu spielen, denn er veräußerte das Gut an seinen Gesellen Schwenzer, welcher seinen Besitz bis jetzt noch nicht hat fahren lassen. Leider aber darf er auf seinem Rittergute weder säen noch ernten, denn die Kreiskasse in Ratibor hat die Grundstücke verpachtet, um aus der Pachtsumme die bedeutenden Patronatslasten für Kirche und Schule zu decken. So bringt das berühmte Rittergut Zauditz zwar einen hohen Titel, aber leider keinen Pfenning Geld ein. Dafür aber ruhen auf ihm höchst bedeutsame Rechte. Dem Inhaber steht nämlich das Besetzungsrecht der Zauditzer Pfarrstelle und der vier Lehrerstellen in Zauditz und Klein-Peterwitz zu.

— **Die Chiromantie in der Markthalle.** Unter den Existenzen der sog. Markthelfer giebt es vielerlei Individuen, welche aus irgend einer Ursache zu regelmäßiger und schwerer Arbeit in der That untauglich sind, wozu auch Krüppel und Verwachsene gehören, welche womöglich noch ein geistiges Defizit haben. Dieselben fungiren dann bei den Händlern als willkommene Boten und Helfershelfer in eiligen Sachen und haben sich somit für den gesammten Händlerstand ein gewisses Heimathsrecht in der Halle erworben. Ein solcher Unglücklicher nun betreibt nebenbei noch die Kunst der Handwahrsagerei (bei dem Bekanntsein mit den Händlern und deren Verhältnissen mag sie vielleicht nicht allzu schwer sein) und trägt so vielfach zur Heiterkeit und Unterhaltung in den Händlerkreisen bei. Ueberglücklich ist er, wenn ihm dafür ein Paar Pfennige geschenkt werden und so fristet er damit jammervoll genug sein Leben. Der kleine verwachsene Chiromant ist ein Original und die Besucher jener Halle im Norden der Stadt, in welcher er sich vornehmlich aufhält und die wir, um sein Geschäft nicht zu verderben, hier nicht nennen wollen, werden beim Lesen dieser Zeilen sich sofort der kleinen Gestalt erinnern, die unstät in der Halle umher huschend hier und da aus den Linien der arbeitsgewohnten Hand die Zukunft zu enträthseln sucht.

— **Der Leipziger Polizei** gelang es vor einigen Tagen, ein sogenanntes Absteigequartier aufzuheben, in dem junge und alte Lebemänner ihre Orgien feierten. Durch Verrath der Wirthin ist es dann der Polizeibehörde gelunden, noch weitere 14 Absteigequartiere derselben Art zu entdecken und gleichfalls aufzuheben. Auf diese Weise ist wie der „Voss. Ztg. geschrieben wird, eine große Anzahl geachteter Bürgerfamilien in kaum glaublicher Weise bloßgestellt worden, denn die betheiligten „Damen" sind keineswegs Prostituierte, sondern Frauen und Töchter achtbarer Bürger. Mehrere von den betheiligten Personen sind bereits verhaftet worden, so die Frau eines biederen Handwerkers, die um des Geldes willen ihre zwei Töchter der Schande preisgab. Ein großer, Aufsehen erregender Sittlichkeitsprozeß wird demnächst diesen polizeilichen Enthüllungen folgen.

— **26 Jahre eine Säbelspitze in der Brust.** 26 Jahre lang hat der Schmied Adam Abel aus Brannsfeld, der im Jahre 1866 bei den preußischen Kürassieren stand, die Spitze seines eigenen Säbels in der Brust herumgetragen. Das kam so: In der Schlacht bei Königgrätz zerschmetterte ihm ein Granatensplitter den Säbel und verwundete Abel schwer. Er genas aber wieder, nachdem ihm der Granatensplitter auf operativem Wege entfernt worden war, und machte sogar 1870/71 den Krieg gegen Frankreich mit, aus dem er unverletzt heimkehrte. Er ging wieder seinem Berufe nach; da verspürte er plötzlich vor etwa einem halben Jahre an seiner Brust in der Nähe seiner früheren Wunde Schmerzen und bald bildete sich eine zunehmende Geschwulst, die ihn nöthigte, im Kölner Bürgerspital ärztliche Hilfe zu suchen. Dort öffnete man dieser Tage die Geschwulst, und holte aus ihr die scharfe, 33 Millimeter lange Spitze des Kürassiersäbels heraus, die ihm in der Schlacht von Königgrätz in die Brust gedrungen war, als ihm der Granatensplitter den Säbel in der Faust zertrümmerte. Die Genesung des alten Soldaten ist nur noch eine Frage weniger Tage.

— **Der Stern von Bethlehem.** Der englische Astronom Stockwell hat versucht, durch neue Berechnungen ein genaueres Datum für die Geburt Christi festzustellen. Der „Stern von Bethlehem" ist von der Wissenschaft anfänglich als ein Komet, später von Kepler als eine Konjunktion der Planeten Jupiter und Saturn bezeichnet worden. Stockwell glaubt eine Konjunktion der Planeten Jupiter und Venus annehmen zu müssen, da die anderen Konjunktionen der in Frage kommenden Zeit, die das Auftauchen eines besonders leuchtenden Gestirnes erklären könnten, erst nach dem Tode des Herodes eintraten. Die von Stockwell berechnete Konjunktion Jupiter Venus fällt in den Anfang Mai des Jahres 6 vor Beginn unserer Zeitrechnung, und dieser Termin müßte dann, die Richtigkeit der Voraussetzungen Stockwells angenommen, als das Datum von Christi Geburt betrachtet werden. Als Datum für die Kreuzigung findet Stockwell auf Grund der Angabe: Vollmond in der Passahfestwoche, den 3. April des Jahres 33. Nach den Ergebnissen des englischen Astronomen wäre Christus also 38 Jahre alt geworden.

— **Der allgemeinen Wohlfahrt wegen.** Ein Kleinhäusler im baierischen Walde zeichnete zum Bau einer Lokalbahn 200 Mark. Man wunderte sich über die Hochherzigkeit des Mannes, der nur gering bemittelt ist, und ein Komitee-Mitglied fragte ihn, ob er denn die gezeichnete Summe wirklich zahlen könne. „Zahlen kann ich sie freilich nicht," antwortete der Wackere, „aber absitzen will ich sie. Ich habe erst vorigen Monat eine Forststrafe von 60 Mark „abgesessen". So mache ich's auch diesmal." Sprach's und ließ den Kreis seiner Bewunderer enttäuscht stehen.

## Aus dem Rechtsgebiet.

— Der wissentliche Verkauf eines lebenden kranken Viehes dessen Fleisch bereits gesundheitsschädlich ist, an einen Metzger für dessen Geschäftsbetrieb ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 6. Oktober 1892 aus § 12 des Nahrungsmittelgesetzes wegen Inverkehrbringens gesundheitsschädlichen Fleisches zu bestrafen, auch wenn der Käufer sodann das Fleisch dieses Viehes in seinem Betriebe nicht benutzt. Der Käufer dagegen ist als Theilhaber an dem Verkaufe des kranken Viehes nicht zu bestrafen.

### Redactions-Briefkasten.

— Herrn B in T. und anderen Fragestellern: Talbot ist der englische Feldherr, welchen Schiller in der „Jungfrau von Orleans" die klassischen Worte ausrufen läßt:

Unsinn, du siegst, und ich muß untergehen!
Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens.
Erhabene Vernunft, lichthelle Tochter
Des göttlichen Hauptes, weise Gründerin
Des Weltgebäudes, Führerin der Sterne,
Wer bist Du denn, wenn Du, dem tollen Roß
Des Aberwitzes an den Schweif gebunden,
Ohnmächtig rufend, mit dem Trunkenen
Dich sehend in den Abgrund stürzen mußt!
Verflucht sei, wer sein Leben an das Große
Und Würd'ge wendet und bedachte Pläne
Mit weisem Geist entwirft! Dem Narrenkönig
Gehört die Welt —

Und zuletzt sagt er:

So geht der Mensch zu Ende — und die einz'ge
Ausbeute, die wir aus dem Kampf des Lebens
Wegtragen, ist die Einsicht in das Nichts
Und herzliche Verachtung alles dessen,
Was uns erhaben schien und wünschenswerth — —

**Wetter-Prognose für den 7. Januar 1893.**

Zeitweise heiteres, vielfach nebeliges Wetter mit schwachen östlichen Winden und strengem Frost ohne erhebliche Niederschläge.

## Handelsbericht.

| | Höchste Preise M. | Pf | Niedrigste Preise M. | Pf |
|---|---|---|---|---|
| Pro 100 Kilo: | | | | |
| Weizen, gute | 15 | 50 | 15 | 10 |
| mittel } Sorte | 15 | — | 4 | 70 |
| geringe | 14 | 60 | 14 | 30 |
| Roggen, gute | 13 | 60 | 13 | 30 |
| mittel } Sorte | 13 | 20 | 12 | 90 |
| geringe | 12 | 80 | 12 | 50 |
| Gerste, gute | 16 | 50 | 15 | 50 |
| mittel } Sorte | 15 | 40 | 14 | 50 |
| geringe | 14 | 4 | 13 | 50 |
| Hafer, gute | 16 | — | 15 | 30 |
| mittel } Sorte | 15 | 20 | 14 | 60 |
| geringe | 14 | 50 | 13 | 90 |
| Stroh, Richtstroh | 4 | 50 | 4 | — |
| Heu | 7 | 50 | 5 | 20 |
| Erbsen, gelbe, zum Kochen | 40 | — | 25 | — |
| Speisebohnen, weiße | 50 | — | 20 | — |
| Linsen | 50 | — | 30 | — |
| Kartoffeln | 6 | — | 4 | — |
| Rindfleisch von der Keule | 1 | 60 | 1 | — |
| Bauchfleisch 1 Kilo | 1 | 40 | — | 90 |
| Schweinefleisch „ | 1 | 50 | 1 | 10 |
| Kalbfleisch „ | 1 | 60 | 1 | — |
| Hammelfleisch „ | 1 | 50 | — | 80 |
| Butter „ | 2 | 80 | 2 | — |
| Eier pro 60 Stück | 3 | 20 | 2 | 60 |
| Karpfen | 3 | 40 | 1 | 20 |
| Aale | 2 | 80 | 1 | 20 |
| Zander | 2 | 40 | 1 | — |
| Hechte } pro 1 Kilo | 1 | 80 | 1 | — |
| Barsche | 1 | 60 | — | 75 |
| Schleie | 2 | 50 | 1 | — |
| Bleie | 1 | 40 | — | 80 |
| Schock Krebse, pro . . . | 8 | — | 2 | — |

# Kirchliche Nachrichten.

## Schöneberg.

Sonntag, den 8. Januar 1893.
(1. Sonntag n. Epiphanias.)

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst, Herr Superintendent Vorberg.

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst im Saale der Anstalt Zionshülfe. Herr Pastor Rahlenbeck.

Abends 6 Uhr: Gottesdienst, Herr Pastor Boenisch.

## Wilmersdorf.

Sonntag, den 8. Januar 1893.
(1. Sonntag n. Epiphanias.)

Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst. Herr Konsistorialrath Schrader.

Vormittags 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Herr Konsistorialrath Schrader.

Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Hanschke.

Freitag, den 13. Januar 1893.

Abends 6¼ Uhr: Bibelstunde und Vorbereitung zum Kindergottesdienst. Herr Konsistorialrath Schrader.

## Friedenau.

Sonntag, den 8. Januar 1893.
(1. Sonntag n. Epiphanias.)

Vormittags 10½ Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Hanschke.

## Schmargendorf.

Sonntag, den 8. Januar 1893.
(1. Sonntag n. Epiphanias.)

Vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

## Dahlem.

Sonntag, den 8. Januar 1893.
(1. Sonntag n. Epiphanias.)

Vormittags 11 Uhr: Gottesdienst. Herr Prediger Weichbrodt.

## Katholische Gemeinde Steglitz

(einschl. Friedenau, Schmargendorf, Südende, Lankwitz, Gr.-Lichterfelde und Zehlendorf.)

Kapelle: Steglitz Kielerstr. 11.
Seelsorger: Curatus Uppenkamp, Steglitz, Schloßstr 82.
Am Sonntag: 7 Uhr Frühmesse;
9½ Uhr Hochamt und Predigt;
5 Uhr Andacht und heil. Segen.

An den Werktagen: 7¼ Uhr Schulmesse.
Beichtgelegenheit: am Abend vor Sonn- und Festtagen von 6 Uhr an; Sonn- und Feststags 6½ Uhr früh und vor dem Hochamt.

---

Da gegen die beabsichtigte theilweise Verlegung des **Glienicke-Falkenberg-Grünauer-Weges**, Bekanntmachung vom 30. September 1892 Amtsblatt Nr. 40, **Kreisblatt** vom 24. September 1892 **Nr.** 114 und Anzeiger für Adlershof und Umgegend vom 24. September 1892, Widerspruch nicht erhoben worden ist, so wird der in der Karte des Geometers Lüdemann vom 31. August 1892 verzeichnete Weg für den **öffentlichen Verkehr** in Anspruch genommen und für **einen öffentlichen Weg**, dahingegen die bisherige Straße als eingezogen erklärt.

**Adlershof**, 6. Januar 1892.

**Die Wege-Polizeibehörde.**
von Oppen.
**Amts-Vorsteher.**

# Bekanntmachung.

**Aufnahme der Rekrutirungs-Stammrollen pro 1893.**

Alle Militairpflichtigen, welche in den Jahren 1871, 1872 und 1873 geboren sind und sich hierselbst aufhalten, sie mögen in der Stammrolle bereits verzeichnet stehen oder nicht, werden hiermit aufgefordert, die im § 29 der Deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 vorgeschriebenen Meldungen zur Berichtigung der Stammrollen während der Zeit vom

**15. Januar bis 1. Februar cr. im diesseitigen Bureau, Hauptstraße 33 während der Dienststunden Vormittags 8–12 Uhr und Nachmittags 2–5 Uhr**

zu machen.

Militairpflichtige, welche vor 1871 geboren sind, eine definitive Entscheidung über ihre Militairverhältnisse aber noch nicht erhalten haben, haben sich gleichfalls in der angegebenen Zeit hier zu melden.

Diejenigen Personen, welche sich bereits gestellt haben, müssen ihre Loosungsscheine, diejenigen, welche sich noch nicht gestellt haben und im hiesigen Orte **nicht** geboren sind, ihre Taufscheine mit zur Stelle bringen.

Sind die hier ihren Wohnsitz habenden Militairpflichtigen im Orte nicht anwesend, so müssen die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brod- oder Fabrikherren die Anmeldung bewirken.

Wer diese Anmeldung unterläßt, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 Mark eventl. verhältnißmäßige Haft.

Gleichzeitig wird bekannt gemacht, daß die Reklamationsgesuche gestellungspflichtiger Personen um Zurückstellung oder Befreiung vom Militairdienst **spätestens bis zum 28. Februar dieses Jahres bei dem Herrn Amts-Vorsteher Millnowski hierselbst** anzubringen sind.

Diese Bestimmung findet jedoch auf Zurückstellungsgesuche von Landwehrmannschaften keine Anwendung und wird ein diesbezüglicher Termin später bekannt gemacht werden.

**Zehlendorf**, den 4. Januar 1883.

**Der Gemeinde-Vorsteher.**
F. Schweitzer.

# Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die im hiesigen Orte aufgestellten 6 Anschlagssäulen und 3 Anschlagstafeln dem hierselbst, Wilhelms-Aue No. 114/115, wohnhaften Restaurateur **Paul Frobol** für das Jahr 1893 verpachtet worden sind.

Laut Vertrag ist der Pächter berechtigt, für das Ankleben von Plakaten &c. nachstehend festgestellte Entschädigungen im Voraus für sich zu erheben.

Es sind zu zahlen.

Für Plakate

| bei einer Größe von | für 3 Tage | für 7 Tage |
|---|---|---|
| | Mark | Mark |
| 23/33 cm | 0,75 | 1,00 |
| 33/46 cm | 1,25 | 1,75 |
| 46/65 cm | 2,00 | 2,50 |
| 65/92 cm | 2,50 | 3,50 |

Die Plakate werden nach der Reihen- und Zeitfolge der Bestellung angeklebt. Die hiesigen Einwohner haben vor anderen Interessenten den Vorzug.

Plakate, welche den obigen Maaßen nicht entsprechen und zwischen zwei Papiergrößen liegen, rechnen zur höheren Stufe, wenn die Zwischengröße sich um ½ und mehr der höheren Stufe nähert. Größen dieser Art unter ½ bleiben außer Berechnung.

Auch für kleinere Plakate als 23/33 cm Größe ist der Pächter berechtigt, die für die letzteren festgesetzten Sätze zu beanspruchen.

Schließlich wird noch besonders auf die Ortspolizeiverordnung vom 6. März 1890 aufmerksam gemacht, wonach das Ankleben oder Entfernen von Plakaten von dazu nicht berechtigten Personen bei Strafe verboten ist.

**Deutsch-Wilmersdorf,**
den 4. Januar 1892.
**Der Gemeinde-Vorstand.**
J. V.: Stork.

# Birken-Nutzholz-Verkauf.

Aus der **Fürstlich zu Solms-Baruther Forst** sollen
**Dienstag den 10. Januar 1893,**
von Vormittags 11 Uhr ab,
im **Wuthe**'schen Gasthofe zu **Merzdorf** nachverzeichnete Hölzer öffentlich meistbietend verkauft werden:

**a) Revier Johannismühle,**
Jagen 125 d, „Wahlsdorfer Birken"
29 birk. Enden,
10,5 Rm. Felgen,
18 „ „ Rollen,

**b) Revier Merzdorf,**
Jagen 185 b, „Schulmeistersplatz"
1 birk. Ende,
9 Spreitzenden,
1,4 Rm. Felgen,
Jagen 190 b, „Kellerhölzer"
118 birk. Enden,
107 Spreitzenden,
22 Stangen,
19 Rm. Felgen,
21 Rollen.

**Baruth,** den 28. Dezember 1892.
**Der Oberförster.**
Schenk.

# Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von **Gr.-Lichterfelde**, Band 28 — Blatt Nr. 844 — auf den Namen des Technikers **Paul Müller** zu **Schöneberg** eingetragene, zu **Groß Lichterfelde** belegene Grundstück

**am 30. Januar 1893,**
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Berlin, Hallesches Ufer 29–31, Zimmer 10, versteigert werden.

Das Grundstück ist bei einer Fläche von 847 qm nicht zur Grundsteuer, mit 825 Mark Nutzungswerth und 33 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

**am 2. Februar 1993,**
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Berlin, Hallesches Ufer 29–31, Zimmer 10, verkündet werden.

Weiteres ergeben die Aushänge an der Gerichtstafel und an der Gemeindestelle.

**Berlin,** den 17. November 1892.
**Der Gerichtsschreiber des**
**Königlichen Amtsgerichts II,**
Abtheilung 17.
Richert.

# Aufgebot.

Das **Hypotheken-Dokument** über die im Grundbuche von **Zossen** Band 2, Blatt No. 68, Abtheilung III, No. 10 für den Schlächtermeister **Ernst Diedloff** zu **Zossen** eingetragenen **6000 Mark** ist angeblich **verloren** gegangen und soll zum Zwecke der Bildung eines neuen Dokumentes auf Antrag des Gläubigers für kraftlos erklärt werden.

Es wird daher der unbekannte Inhaber des gedachten Hypotheken Dokumentes hiermit aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine,

**dem 14. März 1893,**
Vormittags 10 Uhr,

seine Rechte auf den Hypothekenbrief bei dem Gerichte anzumelden und den letzteren vorzulegen, widrigenfalls der Hypothekenbrief für kraftlos erklärt wird.

**Zossen,** den 10. November 1892.
**Königliches Amtsgericht.**

# Bekanntmachung.

Die **Jagd** auf der Feldmark des der hiesigen Gemeinde gehörigen Rittergutes **Klein-Ziethen**, unweit der Station Mahlow an der Dresdener Eisenbahn, welche einen Flächeninhalt von 522 ha 28 ar 25 qm umfaßt, soll öffentlich meistbietend **verpachtet** werden. Hierzu ist ein Termin auf

**Montag, den 16 Januar 1893,**
Mittags 12 Uhr,

im Restaurant **„Zum Schlosspark"** hierselbst anberaumt worden, wozu ergebenst eingeladen wird. Die Bietungs- [illegible]

**Steglitz,** den 30. Dezember 1892.
**Der Gemeinde Vorsteher.**
Zimmermann.

# Ladung.

Der Knecht **Woyciech Rosa**, geb. am 18. April 1863 zu **Ustaszewo**, Kreis Wongrowitz Soldat gewesen, zuletzt in **Dt.-Wusterhausen**, Kreis Teltow, z. Z. unbekannten Aufenthalts wird beschuldigt, im Jahre 1890 als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militär-Behörde Anzeige erstattet zu haben.

Uebertretung gegen § 360, Nr. 3 des Straf-Gesetz-Buchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

**den 13. Juli 1893,**
Vormittags 10 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht hierselbst zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Commando Teltow zu Steglitz über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellte Erklärung verurtheilt werden.

**Königs-Wusterhausen,**
den 22. Dezember 1892.
Jenne.
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

# Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Dagobert Gross** zu **Friedenau**, Rheinstraße 21, ist heute

**am 31. Dezember 1892,**
Mittags 1 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Herr Kaufmann **Goedel** zu **Berlin.** Sebastianstraße 76, ist zum Konkursverwalter ernannt.

Anmeldefrist bis zum

**20. Januar 1893.**

Wahl des Verwalters und eventuell Gläubiger-Ausschusses

**den 26. Januar 1893,**
Vormittags 11 Uhr.

Prüfungstermin

**den 16. Februar 1893,**
Vormittags 11½ Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Hallesches Ufer 29–31, Zimmer 10.

Anzeige an den Verwalter von dem Besitz zur Konkursmasse gehöriger Sachen bis zum

**15. Januar 1893.**

**Berlin,** den 31. Dezember 1892.
**Der Gerichtsschreiber des**
**Königlichen Amtsgerichts II,**
Abtheilung 17.
Richert.

# Bauholz-Verkauf

**der Königlichen Oberförsterei Coepenick**

**am 19. Januar 1893,**
Nachmittags 1 Uhr
beim **Gastwirt Gaerisch,**
**Coepenick**, Lindenstraße 4.

**Belauf Müggelsee.** Jagen 267 b. 650 Stück Kiefern Bauholz mit 711 Fm.; Jagen 274, 278, 26 Stück Kiefern mit 17 Fm.; Jagen 280 c, 34 Stück Kiefern mit 19 Fm., 68 Stangen I; Jagen 279, Kiefern: 125 Stück mit 82 Fm.

**Belauf Fahlenberg.** Jagen 153, Kiefern: 99 Stück mit 80 Fm.

**Belauf Erkner.** Jagen 222 c, Kiefern: 164 Stück mit 148 Fm.

**Belauf Grünau.** Jagen 76 c, Birken: 27 Stück mit 10 Fm.; Kiefern: 34 Stück mit 34 Fm.; Jagen 74 b, 355 Stück mit 220 Fm.

**Belauf Krummendamm.** Jagen 282, Eichen: 9 Stück gleich 2 Fm.; 2 Rm. Nutzholz 12 m lang. Kiefern: 686 Stück mit 796 Fm, 3 Rm. Nutzholz II.

**Belauf Canne.** Jagen 121 a. Kiefern: 230 Stück mit ca. 200 Fm.

**Belauf Neue Scheune.** Jagen 337 b. Kiefern: 550 Stück mit 3,25 Fm.; Jagen 330 b, Kiefern 7 Stück mit 4 Fm.

**Das in obigen Schlägen anfallende Brennholz** wird von **10** bis **12 Uhr verkauft.**

**Coepenick,** den 4. Januar 1893.
**Der Forstmeister.** Westermeier.

# 10–12 000 Mk.

werden sofort zur I. Stelle auf eine Ackerwirthschaft (neue massive Gebäude, circa 20 Mrg. Land) in der Nähe von Berlin **gesucht.** Offerten erbeten unter **B. L.** in der Expedition dieses Blattes.

Die Herren Mitglieder des
**„Kreisvereins zur Pflege im Felde verwundeter u. erkrankter Krieger"**
beehre ich mich hierdurch zu der am
**Donnerstag, den 12 Januar cr.,**
Nachmittags 5 Uhr,
im Sitzungssaale des Kreis-Ausschusses, **Berlin, Victoria Straße 18,** stattfindenden

# General-Versammlung

ergebenst einzuladen.

**Löwenbruch,** 2. Januar 1892.
**Der Vorsitzende**
**von dem Knesebeck.**
General-Lieutenant z. D.

# Sitzung des Landwirthschaftlichen Vereins für Mariendorf und Umgegend.

**Sonnabend, den 7 Januar 1893.**
Abends 8 Uhr, im Local des Herrn
**F Löper** in **Buckow.**

Tages-Ordnung:
1. Vortrag des Herrn v. Wietenstein.
2. Vortrag des Herrn Arnous.
3. Geschäftliches.
4. Fragekasten.

Hierzu ladet Mitglieder und Gäste ergebenst ein.

**Mariendorf,** den 3. Januar 1893.
**Der Vorstand.**

# Holz-Auktion.

**Am Donnerstag den 12 d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich im Gasthof **Thieke** zu **Genshagen** aus meinem Grünschlage an der Groß-Beeren-Genshagen'er Grenze

ca. 250 ha kiefern Reiser,
500 Rm. Stubben,
„ 500 Kloben,

meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
**C. Richter, Gütergotz.**

# Holz-Auktion.

**Am Montag, den 9 Januar cr.,**
Vormittags 10 Uhr

werde ich in meinem Holzschlage direkt hinter dem Dorfe **Sputendorf**, 3 Min. von der Chaussee entfernt,
circa **250 rm trockene kiefern Kloben,**
„ 150 „ „ „ Stubben
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung **verkaufen. C. Richter, Gütergotz.**

**Freitag, den 13 Januar 1893,**
Vormittags 10 Uhr

soll die Lieferung der zur Ausstattung des Kasernements für das Eisenbahn-Regiment Nr. 2 noch erforderlichen **Tischler-** und **Böttchergeräthe** — Anschlagsbetrag 3449 und bezw. 305 M. — sowie **39 eiserne Bettstellen** und **8 desgl. Wasserkübel** verdungen werden.

Die Bedingungen sind vorher einzusehen in unserem Geschäftszimmer, Hauptstraße Nr. 100, Hof links 2 Treppen.

**Schöneberg,** den 4. Januar 1893.
**Königliche Garnison Verwaltung.**

# Zwangsversteigerung.

**Sonnabend, den 7. Januar 1893,**
Nachmittags 3 Uhr

versteigere ich in **Tempelhof,** Werderstraße, Ecke Friedrich Wilhelm-Straße,
ca. 1500 Mauersteine, 30 Bohlen, 2 und 3zöllig, ein Quantum Bausand und 1 Baubude zwangsweise.

**Schorss,** Gerichtsvollzieher in Berlin, Charlottenstr. 88.

**Dienstag, den 10 Januar 1893,**
**Vormittags 10 Uhr,**
findet eine Auktion von
**Kiefernreisig**
in **Schenkendorf** statt.
Sammelpunkt an der Schenkendorf-Gütergotz'er Straße.
**Die Gutsverwaltung**
**Grossbeeren.**

**Eiserne Bettstellen**

zu Fabrikpreis., zusammenlegbar von **5,50 Mk** an, mit **Polstermatratze 10 Mk.**, in verschiedenen Mustern empfiehlt

**Otto Maswig, Zossen.**

**J. Gebauer,**
Töpfermeister.
**Dt.-Wilmersdorf,**
Augusta-Strasse 4.
**Ausführung sämmtlicher Töpferarbeiten,**
vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
**Uebernahme von Neubauten.**
Beseitigung
von Rauchübelständen etc.

**Frische Leinkuchen u. Futterlein** ist zu haben bei
**K. Reichert,** Oelfabrik, **Mittenwalde.**

Lichtpause-Anstalt Friedenau, Ringstr

**Nachtragung** rückständiger Geschäftsbücher, **Bilanzen, praktische Neuanlegung u. s. w.** Größte Sachkenntniß.
**Friedländer,** Bücherrevisor
in **Coepenick** bei Berlin.

# 12 000 Mark

sogleich oder zum 1. April, als erste Hypothek. zu 4½ pCt. **gesucht.** Feuerkasse 32,000 Mark, auf ein neuerbautes Grundstück.

**C. Koschorreck,** Bäckermeister,
**Mariendorf** Kochstr. 5.

**Dom. Jühnsdorf verkauft schönes Kiefern-Bauholz und Birken-Stangen**
zu Deichseln sich eignend.
Näheres jeden Dienstag und Freitag 12 Uhr bei dem herrschaftl. Forstaufseher.

# G. Rennow,

**Lieferant f. all Gewerkskrankenkassen**
**Schönebergs und Umgegend.**
**Berlin Potsdamerstraße 49**
Ecke Kurfürstenstraße
empfiehlt **Chirurg. Gummi- u. Krankenpflegeartikel, Bandagen, Bruchbänder, Leibbinden, Gummistrümpfe**
nach Maaß in kürzester Zeit.
**Gummi-Schuhe u. Gummi-Tischdecken**
in allen Größen.

**Parthie** fehlerhafte
# Teppiche

in **Sophagröße** à 5, 6, 8 u. 10 M.,
in **Salongröße** à 12, 15, 20-50 M.
**Gardinen** Stck. v. 22 Mtr. 10, 15–40 M.

**Teppich-Fabrik Emil Lefèvre,**
**Berlin S., Oranienstr. 158.**
**Pracht-Katalog** reich illustrirt, gratis u. franco.
**Offiziers- u. Beamten-Vereinen gewähre Rabatt!**
Versand gewissenhaft geg. Nachnahme. Umtausch bereitwilligst.

# Kutschwagen,

Verdeckte und offene **Jagd-** und **Feldwagen, Kutsch-** und **Arbeitsgeschirr, Sophas** und **Matratzen**, alle Sorten **Kinderwagen** empfiehlt

**F Mecklenburg, Kgs.-Wusterhausen.**

Jede **Reparatur** sowie auch **Lackiren** der Wagen wird sauber ausgeführt.

# Pferdedecken,

Gr.: 130×150 2-3-4 Mk., 150×170 3-4-5 Mk, 160×190 5, 6, 7-9 Mk., 180×200 7, 8-9-12 Mk.
**Wagendecken** 4, 5, 6, 7-12 Mk.

**Fabrik A. Michaelis,**
**Berlin SW., Friedrichstr. Nr. 7.**

Meine
**Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik**
halte zu Einkäufen bestens empfohlen.
Wirthschafts-Einrichtungen von 200 Mk. an bis zu den allerfeinsten.
Einzelne Stücke zu den billigsten Preisen.

**Tempelhof,** Berlinerstraße 6.

Die **Kunst-** und **Bauglaserei** von
**L. Garreis,**
**Friedenau, Handjerystraße Nr. 32**
empfiehlt sich für alle in dem Fach vorkommenden Arbeiten.

# Dank!

Für die mir geleistete Hülfe drängt es mich meinen tausendfachen Dank auszusprechen. Seit 15 Jahren litt ich an furchtbaren, nervösen Kopfschmerzen, Bohren und Pochen in den Schläfen über Stirn und Augen und Wundschmerz auf dem Scheitel, sowie Auftreiben des Magens und Brechwürgen. Früher seltener auftretend, wiederholten sich die Anfälle schließlich alle paar Tage und es trat fortwährend Angstgefühl, Appetitlosigkeit und Erschlaffung ein. Alle angewandten Mittel blieben erfolglos. Endlich wandte sich mein Sohn auf eine Empfehlung hin [illegible]

dessen Hülfe durch denkbar einfachste Behandlung verdanke ich jetzt meine völlige Genesung.

**Kalisch,** Posen.
Frau **P. Hämmerling.**

## *) Der Dreibund.

Es geh'n bei uns, wie ja bekannt,
Drei Kameraden Hand in Hand.
Sie heißen, wer es noch nicht weiß:
Noblesse, Güte, bill'ger Preis!
Solch' Dreibund schützt mit Festigkeit
Des Hauses Frieden jederzeit,
Denn Männchen's feiner Paletot
Macht jedes Weibchen herzensfroh.
Drum wer sein Weib will glücklich seh'n,
Der eil' zur „Gold'nen Hundertzehn,"
Sie schlägt die schönsten Paletots
Im Ausverkauf spottbillig los:

Ueber 15,000 Winter-Paletots und Pellerinen-Mäntel jetzt zu halb. Preis. 6, 8, 10. 12. 15, 20. 25 Mk. Prima. ☛ 12,000 engl. Jaquet- und Rock-Anzüge auch in schwarz Tuch und Kammgarn, 10, 12, 15, 18, 22, 24, 27, 30 Mk. Prima. ☛ 6000 Hosen u. Westen 3. 4, 5, 6, 8. 9, 10 Mk. Prima ☛ 8000 Schlafröcke von 5, 6, 8, 12, 15 Mk. Prima. ☛ Haus- u. Jagdjoppen von 5 Mk. an, Havelocks, Kaiser- u. Hohenzollern-Mäntel jetzt im Ausverkauf von 10 Mk. an. Knaben-Anzüge und Paletots von 3 Mk. an. ☛ Sonntags geöffnet v. 7—10 Uhr früh und 12—2 Uhr Mittags. ☚

**Billigste Einkaufsquelle Berlins.**

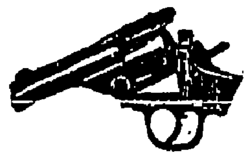
**☛ „Goldene 110" ☚**

**Berliner Concurrenz-Geschäft in Berlin**

**110. — nur allein: — Leipzigerstr. 110. 110.**

*) Nachdruck verboten.

---



**A. Götzke,** Gewehr-fabrikant,
**BERLIN C., Ross-Str 18,**
**gegründet 1847.**
Lager von allen Sorten **Jagdflinten, Scheibenbüchsen Salongewehren, Pistolen, Revolvern,** sowie **Jagd-** und **Munitions-Artikeln.**
Reparaturen werden sauber und billig ausgeführt.

---

**Ludwig Schmidt,**
Juwelier und Goldschmied.
**Juwelen, Gold- u. Silber-Waaren. Granat- Corallen- u. Alfénide-Waaren.**
**Groß-Lichterfelde,** Bäkestr. 24.
Empfiehlt sich zur Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Artikel.
**Reparatur-Werkstatt.**

---

**Pferdedecken,**
groß, warm, dauerhaft gearbeitet, empfiehlt gegen Einsendung von **6,50 Mk.** oder gegen Postnachnahme die
**Deckenweberei v. C. Thal, Nowawes.**

---

Russische — Deutsche
**Schafpelze,**
**Pelzmützen Pelzkragen, Filzstiefel, Pelzhandschuhe,** in größt. Auswahl, sow. **Eisenbahnpelze,** fast neu, mit schwerem Tuchüberzug empf. zu anerkannt billigen Preisen
**A. Weinholtz,**
**Berlin C., Grunerstraße 3,**
(an der Rathswaage Alexanderplatz, gegenüber dem Polizei-Präsidium, früher Zimmerstraße 61.)
**Spezial-Geschäft für Fuhrwerksbedarfsartikel.**
Fernsprecher Amt V Nr. 1275.

---

**92**

**Arnold Müller,**
**Berlin W.,**
**92. Leipzigerstraße 92.**
Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf von Knaben- und Mädchen-Garderobe jeden Genres enthält überraschend billige und dauerhafte Gegenstände z. B. Kleidchen von Mk. 1,35 an, Anzüge von Mk. 2,25 an u. s. w.
**Detail-Verkauf**
von
**Herzberg's hygienischen Schul-Mappen.**
Preise: 4, 6 und 8 Mk

---

Hoffmann-
**Pianos**
Berlin C., Jerusalemerstr. 14.
Soliden Leuten lief. m. neukreuzsait. Eisenbau-Pianinos unt. 10jähr. gesetzl. bindender Garant. z. Fabrikpr. m. monatl. Zahlung v. M. 20 an ohne Preiserhöhung. Nach Auswärts franko Probe. Referenzen u. Preisliste gratis.

---

**Sammet-Reste,**
**Krimmer,** Plüsch-Reste, pro Meter und Gewicht, in größter Auswahl.
**A. Beerbaum, Berlin C.,**
Alte Jacobstr. 61 I. Ecke Sebastianstr.

---

Die unter königlich italienischer Staatscontrolle stehenden Weine der
**Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft**
Daube, Donner, Kinen & Co.
Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.
deren Consum in Deutschland sich schon jetzt auf
**4 Millionen Flaschen**
beläuft, bieten den Consumenten **absolute Garantie** für Reinheit und Ursprung.
Nachstehende, als vorzüglich anerkannte Tischweine wie

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Marca Italia** (roth und weiss) | | Mk. —.85 | bei Abnahme von 12 Flaschen ohne Glas | |
| **Vino da Pasto** No. 1 | roth | 1.— | | |
| **Vino da Pasto** „ 3 | | 1.25 | | |
| **Vino da Pasto** „ 4 | | 1.50 | | |

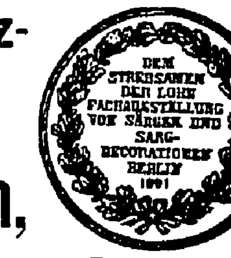
als auch die feineren Tafel- und Dessertweine, sowie ausführliche Preislisten, sind durch die **untenstehenden Firmen** zu beziehen.

**Warnung** Die Weine obiger Gesellschaft sind für den deutschen Geschmack sorgfältigst ausgewählte und behandelte fertige Tischweine und nicht mit Mischungen sogenannter italienischer Verschnittweine mit geringen deutschen Weiss- oder Rothweinen, welche häufig ebenfalls als italienische Weine angeboten werden, zu verwechseln. Um das Publikum vor Täuschung zu bewahren, beachte man beim Ankauf, dass die Flaschen-Etiquetten die Firma der Gesellschaft und obenstehende Schutzmarke tragen müssen, da auch von anderer Seite Weine unter gleichen oder ähnlichen Namen wie die Marken der Gesellschaft in den Verkehr gelangen.

In **Grünau: Johannes Raschke,** Friedrichstrasse 27.
In **Wilmersdorf: Hermann Petri,** Schleswigschestr. 54.
In **Zossen: C. Priewe.**
In **Zehlendorf: Bernhard Zander,** Hauptstrasse 45 am Berlin-Potsdamer Bahnhof.
In **Königs-Wusterhausen: F. Ramin.**

---

**Metall- u. Holz-Sargfabrik**
von
**A. Hirsch,**



Goldne Medaille für Eichen Särge.
**Berlin SW., Königgrätzerstr 41.**
Erster Preis für Särge.
Fernsprecher: Amt 6, No. 164.

Grösstes Lager von
☛ **Metall- und Holz-Särgen** ☚
ohne und mit Flor-Dekoration, stets fertig mit deutlicher Preis-Angabe. Fertige **Zink-Einsätze** zu jedem Sarge auf Lager, zur sofortigen Lieferung, auch nach Ausserhalb. Verleihung von **Altar-Kandelabern, Katafalk, Ordenskissen, Pflanzen-** und **Tuch-Decorationen.**

---

**Den Herren Dachdeckermeistern**
zur gefälligen Kenntnißnahme, daß dieselben in der Fabrik von **J. Herre, Marienhöhe** bei Tempelhof, alle Stärken **prima Asphalt-Dachpappen, Holz-Cement, Klebemasse, Theer, Dichtungsfasermasse, Isolirplatten** in kleinen und großen Posten jeder Zeit haben können.

---

**Dr. Erich Schmidt,**
*practischer Zahnarzt.*
*Berlin, Königgrätzerstr. 52. Gr.-Lichterfelde, Mittelstr. 7a.*
***Sprechstunden***
*Berlin: 9-3.; Gr.-Lichterfelde: 4-6.*

---

**Wilh. Peting**
Königl. Prinzl. Hoflieferant,
**Berlin C., Schloßplatz 8**
liefert die wirklich **billigsten und besten Jagdgewehre, Drillinge, Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Teschins, Schießstöcke, Luftbüchsen** und **Revolver aller Art** unter **Garantie** für **bestes Material** und **guten Schuß. Reparaturen,** sowie Neuanfertigung nach Angabe.
Reichillustrirte Preislisten kostenfrei.

---

**Anhalt-Strasse 2.**
**Schlittschuhe,**
**Solinger Stahlwaaren,**
**Haus- und Küchengeräthe,**
**sämmtliche Eisenwaaren**
empfiehlt
**Herm. Schwarzkopf,**
**BERLIN**
**Anhalt-Str No. 2,**
dicht am Bahnhof.

---

**Schnellste Erlernung**
**der modernen Sprachen.**
Unterricht in Englisch, Französisch. Italienisch
— Deutsch an Ausländer —
wird nach bewährtester Methode von nationalen Lehrern einzeln und in Klassen ertheilt.
■ Sehr mässige Preise. ■
Prospekte portofrei.
**Berlin,** School of Languages, Leipzigerstrasse **135,** Quergebäude II, am Leipziger Platz.

---

### Berliner Theater.

**Königl. Opernhaus.** (Opernplatz.) Sonnabend: 5. Sinfonie Abend der Königlichen Kapelle. Sonntag: Tannhäuser. Anfang 7½ Uhr.

**Königl Schauspielhaus.** (Schillerplatz.) Sonnabend: Der neue Herr. Sonntag: Faust. Anfang 7 Uhr.

**Deutsches Theater.** (Schumannstraße.) Sonnabend: Zwei glückliche Tage. Sonntag: Zwei glückliche Tage. Anfang 7 Uhr.

**Berliner Theater.** (Charlottenstraße.) Sonnabend: Dora. Anfang 7 Uhr.

**Lessing Theater.** (Friedrich-Karl-Ufer.) Sonnabend: Heimath. Sonntag: Heimath. Anfang ½8 Uhr.

**Residenz-Theater.** (Blumenstr.) Sonnabend: Familie Pont-Biquet. Sonnertag: Familie Pont-Biquet. Anfang 7½ Uhr.

**Friedrich Wilhelmstädt. Theater.** (Chausseestr. 25/26.) Millionenonkel. Anfang 7 Uhr.

**Wallner-Theater.** (Wallnertheater Straße.) Sonnabend: Der Stolz der Familie. Sonntag: Der Stolz der Familie. Anfang ½8 Uhr.

**Kroll's Theater.** (Königsplatz.) Sonnabend: Concert. Anfang 7 Uhr.

**Adolph Ernst Theater.** (Dresdenerstraße.) Modernes Babylon.

**Neues-Theater.** (Am Schiffbauer-Damm 4a—5.) Die liebe Familie. Anfang 7½ Uhr.

**Victoria-Theater.** (Belle-Alliancestraße 7/8.) Die Reise um die Welt in 80 Tagen. Anfang 7½ Uhr.

**National-Theater.** (Große Frankfurterstraße.) Die Königstochter als Bettlerin. Anfang ½7 Uhr.

**Thomas-Theater.** (Alte Jacobstraße 30.) [illegible] Anfang 7½ Uhr.

**Theater Unter den Linden** (Unter den Linden — Behrenstraße.) Die Sirenen-Insel. Anfang 7 Uhr.

**Scala Theater.** (Friedrich und Linienstr. Ecke.) Das Damenregiment.

**Reichshallen-Theater.** (Dönhofsplatz.) Spezialitäten I. Ranges. Anfang 7 Uhr.

**Kaufmann's Variété.** (Am Alexanderplatz.) Große Specialitäten. Anfang: Sonntags 6 Uhr, Wochentags 8 Uhr.

---

**Theater in Zehlendorf.**
**Kaiserhof.**
Vorläufige Anzeige!
**Sonntag, den 8. Januar 1893.**
**Erstes Gastspiel d. Berl. Schau- u. Lustspiel-Ensemble, unt. Dir. der Herren Schippers & Janecke.**
**Von Stufe zu Stufe.**
Lebensbild mit Gesang in 5 Akten von **Dr. Hugo Müller.**
Alles Nähere die Tageszettel.
Um gütige Berücksichtigung des Unternehmens bittet **Die Direktion.**

---

**Hankels Ablage.**
Morgen, **Sonntag, den 8 Januar,** im Saale des Herrn **Käppel**
**Großes Streich-Concert**
zum Besten der freiwilligen **Sanitäts-Kolonne** zu Kgs.-Wusterhausen, ausgeführt von der **Bach**'schen **Kapelle.**
Nach dem: **Tanzkränzchen.**
— Anfang 4 Uhr. —
Hierzu ladet freundlichst ein
**die Sektion Kgs. Wusterhausen.**

---

**Schönkendorf**
**bei Gross-Beeren.**

**Am Sonntag, d. 8. Januar** findet großer
**Wiener Maskenball**
statt, wozu ergebenst einladet
**L. Dauerheim,** Gastwirth.

---

**Gadsdorf.**

**Am 8. u. 9. Januar** findet
**Fastnacht**
statt. Es ladet freundlichst ein
**Schulze,** Gastwirth.

---

**Tornow bei Teupitz.**

**Am Sonntag, den 8. und 9. Januar** findet die
**Fastnachtsfeier**
statt, wozu freundlichst einladet
**Die Jugend.**

---

**Krummensee.**
**Sonntag, den 8. u. Montag, den 9. Januar** große
**Fastnachts-Feier.**
Hierzu ladet freundlichst ein
**B. Thiele,** Gastwirth.

---

**Wassmannsdorf.**
**Am Sonntag, den 8. Januar cr.** findet im Saale der Frau Gastwirth **Stippekohl** ein
**Kaffee-Kränzchen**
statt, wozu freundlichst einladet
Frau **Stippekohl,** Gastwirthin.

---

**Teltower See.**
**Große Eisbahn ist eröffnet.**
**Waldschlösschen Seehof.**

---

Ein tüchtiger gut empfohlener
**Wirthschaftsmeier**
wird für das Rittergut **Klein-Ziethen** bei Groß-Ziethen (Berlin) **verlangt.**
Antritt möglichst bald. — Meldungen bei dem dortigen Oberinspector **Ludwig.**

---

**Dom. Genshagen** sucht zum 1. April 1893 einen tüchtigen
**Kuhfütterer.**
Auch findet daselbst eine **Arbeiter-Familie** in **Damsdorf** und eine in **Genshagen Wohnung.**

---

Eine **ordentliche**
**Arbeiterfamilie**
findet am 1. April cr. Wohnung und Arbeit auf dem **Gute Seehof.**

---

**Arbeiter**
**zum Rohrschneiden** werden verlangt beim Fischer **Bolzien** in **Rangsdorf.**

---

**Einen Lehrling**
nimmt zu Ostern an
**Carl Settmacher,** Dachdeckermstr., **Mittenwalde.**

---

**Tücht. Ackerknechte,** groß u. klein, **Burschen** und **Landmädchen,** ohne Reisekosten sind eingetroffen bei **Schell, Berlin,** Friedrichstraße 249, Hof.

---

**Tücht. Landmädchen** sof. zu vermiethen bei **F. Bojo, Berlin,** Sophienstr. 14, IV.

---

**Kreuzstich-Vorzeichnerei und Stickerei**
**auch Monogramme.**
Die beliebteste und stets in Mode bleibende Stickerei ist die
☛ **Kreuzstichstickerei.** ☚
Die Firma **Bernh. Höchstädter, Berlin,** Rosenthalerstraße 41, Ecke Hackescher Markt,
hat die schöne praktische Erfindung gemacht, die Kreuzstichmuster gleich auf jeden Stoff aufzudrucken, so daß man nur das bequeme Nachsticken hat. Man findet auch im genanntem Geschäft jede Art Kreuzstichstickerei vorgezeichnet, so die mannigfachsten Arten von **Decken, Schonern Handtüchern** 2c. 2c. Eine Neuerung, die von den Damen mit Enthusiasmus begrüßt wird.
**Niederlage von Stick- und Häkelgarnen der besten Firmen zu Fabrikpreisen,** sowie der beliebten **Häkel- und Macrame-Vorlagen** von Frau **S. Reinle.**

---

Die seit **80 Jahren bestehende** bestrenommirte
**Schirmfabrik** von **F. Brandt Nachf.**
**(Inh. H. Schmidt)**
**Berlin W., 46. Link-Straße 46,**
an der **Potsdamer Straße,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von
**Regenschirmen**
in **guten dauerhaften Stoffen** und besten engl Gestellen.
Zanella von **M. 1,50,** Gloria **M. 3,—,** Seide **M. 6,—** an unter Garantie der Haltbarkeit **zu Engrospreisen.**
**Schirm-Reparaturen u. neue Bezüge** innerhalb 24 Std. zu **billigst. Preisen.**

---

☛ Küche exquisit. ☚
**Restaurant und Weinhandlung**
von
**Adolph Conrad, Schöneberg,**
**gegenüber dem Pferdebahndepôt.**
**Münchener Löwenbräu u. ff. Pilsener der Brauerei Königstadt.**
½ Liter 25 Pfg. $^{4}/_{10}$ Liter 15 Pfg.

**Diner von 12—½4 Uhr. Mittags-Karte: Gedeck 1 Mark.**

**Sonntag, den 8. Januar: Suppe:** Bouillon. — Nudelsuppe. **Entrée:** Pöckelrinderbrust mit Merrettig. **Gemüse:** Gemischtes Gemüse mit Schnitzel. Apfelreis mit Omelette. **Braten:** Schmorbraten. **Compots:** Prünellen. — Grüner Salat. **Dessert:** Sandtorte.

Redakteur Rob Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob Rohde), Berlin W. Potsdamerstraße 26b.

Hierzu eine Beilage

# Beilage zu Nr. 3 des „Teltower Kreisblattes.“

Berlin Sonnabend, den 7 Januar 1893.


## Serlendis.

Kriminal Roman nach A. R. Rangabé.
Deutsch von J. Mitsotakis.
[Nachdruck verboten.]

Inmitten der cykladischen Inseln, die sich üppigen Blumenbeeten gleich aus dem Meere erheben, liegt die Insel Syra, heutigen Tages die bedeutendste der ganzen Inselgruppe. Sie ist jedoch nicht schön, jene felsige, zerklüftete Insel, welche ihren blühenden Schwestern, wie Paros und Naxos gegenüber, sich fast ausnimmt wie das Bild einer alten runzligen Frau im Kreise in voller Jugendfrische strahlender Schönheiten.

Ihrem großen, sicheren Hafen dankt Syra, welche im Alterthum nur als der Geburtsort des Philosophen Pherecydes bekannt war, die Bedeutsamkeit und den Ruf dessen sie gegenwärtig genießt. Dort ist der Haupthandel des neuen Griechenlandes, und nächst Pyräus ist Syra die Hauptstation für die Schiffe, welche die griechischen Meere durchkreuzen. Dort ist der Mittelpunkt der großen Operationen, wo sich die Unternehmer des griechischen Handels ihr Rendezvous geben, der feine Chiote, der geschmeidige Smyrniote sowohl wie der schlaue Moraite finden sich in Syra ein, bestrebt, Geschäfte abzuschließen und Geld zu gewinnen.

Unter diesen Verhältnissen bietet sich selbstredend für die Notare der Insel ein weites Feld der Thätigkeit dar, aber keiner derselben war im Jahre 1855, wo unsere Erzählung beginnt, mehr gesucht und beschäftigt, wie der Notar Serlendis.

Seine Schreibstube war stets von Clienten überfüllt, und drei Schreiber reichten kaum hin, die Masse der Geschäfte zu bewältigen.

Serlendis war ein Mann schon in vorgeschrittenen Jahren, seine gebeugte Gestalt, sein kahler Schädel, sein runzelvolles Gesicht, das falsche Lächeln, welches stets um seine Lippen spielte, sowie seine verglasten, schielenden Augen, die sich hinter zwei grünen Brillengläsern versteckten, mochten dem scharfsinnigen Physiognomiker wohl zu denken geben, indessen unter seinen Mitbürgern galt er allgemein für einen rechtschaffenen, ehrenhaften Mann, gegen dessen Charakter nichts einzuwenden war wie höchstens eine etwas zu starke Hinneigung zur Sparsamkeit.

Es war im Monat Juli, schon etwas spät am Nachmittage, als der würdige Notar auf einem etwas wacklichen Schemel vor seinem Schreibpulte saß. Ohne sich viel um seine zahlreichen Clienten zu kümmern welche schweigend abwarteten, bis sie an die Reihe kommen würden, schrieb er ruhig weiter, als ein junger Mann eintrat und sich dem alten Diener der Gerechtigkeit mit zögernden Schritten näherte.

Der Notar hob leicht seine Brille empor und warf einen verstohlenen Seitenblick auf den neuen Ankömmling. Dann schob er seine Augengläser auf die Stirn und steckte die Feder hinter das Ohr, indem er sagte:

„Ah, sieh da, Herr Melirytos! Seien Sie willkommen. Was steht meinem Gönner, Herrn Metaxas, zu Diensten?

„Herr Metaxas ist noch immer leidend,“ erwiderte der junge Mann; es ist auch nicht in seinem Auftrage, daß ich hier bin: ich wollte Sie nämlich für mich um einen persönlichen Dienst ersuchen.

Bei dem Worte Dienst senkte der Alte mechanisch seine Brille herab, damit seine Augen nicht verrathen möchten, was seine Zunge vorsichtig verschweigen wollte.

„Gut, gut,“ sagte er; Sie haben nur zu befehlen.

„Vielleicht würde ich in diesen Tagen etwa der Summe von zehntausend Drachmen bedürfen und möchte wissen, ob Sie mir dieselbe beschaffen können, sagte der junge Mann.

Der Notar lachte in seiner fuchsartigen Weise. „Zehntausend Drachmen findet man in Syra nicht so leicht auf der Straße, sagte er dann; die Zeiten sind schlecht, der Handel ist flau, die Waaren finden keinen Absatz und die Kassen sind leer.

„Ich weiß das Alles, lieber Freund, und eben deshalb bin ich so früh gekommen, Sie zu belästigen. Ich brauche das Darlehen erst in einigen Tagen, wenn ich dessen überhaupt bedürfen sollte. Außerdem kann ich Ihnen zu Ihrer Beruhigung sagen, daß es mir auf die Zinsen und sonstige Opfer nicht ankommt.“

„Schon recht, schon recht! Aber wie ich bereits die Ehre hatte, Ihnen zu sagen, Freund, die Zeiten sind schlecht. Derjenige, welcher baares Geld besitzt, behält es für sich, oder wenn er es ausleiht, verlangt er genügende Sicherheit.

„Ich gebe meine Unterschrift,“ sagte Melirytos mit stolzem Selbstgefühl.

Ihre Unterschrift! Potz Blitz! Theuerster Herr Melirytos, wenn es auf mich ankäme, würde ich Ihnen alle Schätze des Krösus unbedenklich zur Verfügung stellen; aber diese verwünschten Geldverleiher — Gott möge sie verdammen — begnügen sich nicht mit einer einfachen Unterschrift.“

Würde ihnen denn eine Anweisung auf mein Gehalt nicht genügen?“

Schwerlich. Solche Leute sind vorsichtig. Heute, sagen sie, besteht das Gehalt, morgen kann es aufhören; und wenn auch die Zinsen gesichert sind, wer bürgt uns für das Kapital?“

„Dafür wird Gott schon sorgen mein lieber Herr Serlendis,“ erwiderte lächelnd Melirytos „wir werden schon die Mittel finden, das Kapital abzutragen.

Gott — mag sein, sagte achselzuckend der Notar. „Aber sehen Sie, verehrter Freund, Gott ist nicht verpflichtet, die Wechsel am Verfalltage einzulösen. Glauben Sie mir, mein Lieber, wer auf Anleihen baut, baut schlecht. Eine Anleihe ist ein Stein, den man an den Hals bindet, und der uns schließlich in den Abgrund zieht. Geben Sie es auf, eine Anleihe machen zu wollen, mit Andermanns Flügeln fliegt es sich schlecht.

Hören Sie, Herr Notar, sagte Melirytos im Tone eines Mannes, der eher Geld bedurfte, wie gute Rathschläge, „wenn Sie mir die zehntausend Drachmen besorgen und der Leiher sich nicht mit seiner Anweisung auf mein Gehalt begnügen will, so sagen Sie ihm, daß ich ihm sichere Hypothek bieten kann.“

Etwa Ihr Haus in Paros? Bedaure sehr; aber darauf borgt Ihnen Keiner auch nur fünfhundert Drachmen.

Wenn das nicht genügt, so können Sie ihnen Hypotheken auf wer weiß wie viele Grundstücke hier auf der Insel bieten, welche das Zehnfache der Summe repräsentiren, die ich fordere.

Der Notar wandte sich nach Melirytos um, als zweifle er an dessen geistiger Gesundheit, und maß ihn vom Kopfe bis zu den Füßen, während dieser sich ihm näherte und leise sagte:

„Herr Serlendis, kann ich einige Worte im Geheimen mit Ihnen sprechen?

Mit einem Lächeln und einer Handbewegung, die deutlicher sprach, wie seine Worte, wendete sich der Notar an die übrigen Anwesenden:

„Darf ich die Herren bitten — morgen werden wir von Ihren Geschäften sprechen, also — auf Wiedersehen, meine Herrschaften.

Die Clienten zogen sich zurück, und der Notar war mit Melirytos allein.

„Nun denn, wir besitzen also Häuser und Paläste,“ sagte Serlendis, den jungen Mann mit einem durchdringenden Blick ansehend, dem er jeden Ausdruck von Neugierde zu nehmen suchte; wir sind Millionäre, und Sie sagen mir nicht lieber Freund, wie sich dieses Wunder vollzogen hat und weshalb Sie dennoch genöthigt sind, eine Anleihe zu machen?“

Mein lieber Herr Serlendis, versetzte Melirytos, ein Notar ist verschwiegen, das weiß ich ja, darum kann ich Ihnen auch anvertrauen, was Niemand anders zu wissen braucht. Zuvörderst lassen Sie mich Ihnen erklären, weshalb ich mir heute Geld borgen muß. Wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen wird man Sie ersuchen, einem Akte beizuwohnen, der Ihnen die Nothwendigkeit meines Wunsches, etwas baares Geld in Händen zu haben, beweisen wird.

„Hm, hm, verstehe, verstehe! Gratulire, mein bester Herr Melirytos. Das schmeckt nach Hochzeit! Darf man vielleicht wissen —“

„Sie werden es seiner Zeit schon erfahren.“

„Ah, ah! Begreife, begreife, eine Trauung! Um so besser, um so besser! Reiche Mitgift? He? Das sind die Güter und Schlösser; aber liebster Freund, wissen Sie denn nicht, daß auf die Mitgift keine Hypotheken aufgenommen werden können?“

„Ich weiß es; auch ist die Sicherheit, welche ich biete, ganz unabhängig von der Mitgift.“

Melirytos rückte seinen Stuhl dem Notar näher sah sich nochmals vorsichtig im Zimmer um, als wolle er sich versichern, ob außer ihnen Beiden kein Anderer anwesend sei, und sagte leise:

„Die Sicherheit, welche ich biete, ist das Vermögen des Herrn Metaxas, der mich zu seinem Universalerben eingesetzt hat. Ich denke, das kann doch den anspruchsvollsten Geldverleiher befriedigen.“

„Wie, was? sein Universalerbe, sagen Sie?“ rief der Notar, von seinem Stuhle auffahrend, als sei er durch eine Stahlfeder emporgeschnellt.

Dann ließ er seine Brille herab und kniff die Augen halb zu, wie eine Katze, wenn sie die Gleichgültige zu spielen sucht.

„Beim heiligen Gott!“ fuhr er fort, „Metaxas hat Sie zu seinem Erben eingesetzt? Schön, schön! Aber, lieber Freund, sind Sie dessen auch ganz sicher? Ich entsinne mich nicht, ein solches Testament aufgesetzt zu haben.“

„Ganz recht, Herr Serlendis; er hat seine Verfügung privatim getroffen.“

„Hm, hm, und wann hat das stattgefunden?“

„Heute, vor einer Stunde aber Sie werden begreifen, daß Niemand darum wissen darf.“

„Versteht sich; zu wem sagen Sie das? Ein Testament des alten Metaxas! Beim heiligen Nikolas, das ist eine feste Sicherheit! Aber Geduld, Geduld, lieber Freund! Der Alte hat einen Neffen. Oder ist dem nicht so?“

„Ja, Sie meinen seinen Neffen Gregoris?“

„Und der ist also nicht sein Erbe?“

„Er hätte es sein sollen,“ erwiderte Melirytos, „und glauben Sie mir, ich habe Alles gethan, um den Onkel zu einer Sinnesänderung zu bewegen, aber umsonst. Sprich seinen Namen in meiner Gegenwart nicht wieder aus, sagte er zu mir. Verbanne jene düstere Wolke von meinem Sterbebette, die auf meinem ganzen Leben gelastet hat. Trage keine Bedenken, meinen Wünschen nachzukommen; ich hinterlasse Dir mein Vermögen, damit es durch Dich wieder an den Mann zurückfalle, dem es hundertfach gehört, der es aber niemals aus meiner Hand annehmen würde. Durch Deine Vermittelung hinterlasse ich es demjenigen, der durch meinen elenden Neffen um das Seinige betrogen worden und der mit einem erhabenen Heldenmuthe der Freundschaft lieber Armuth und Unehre ertragen hat, als mich durch Aufdeckung des Verbrechens meines nächsten Verwandten zu kränken. Du willst den Reichthum aus meiner Hand nicht empfangen, aber willst Du mir denn nicht helfen, daß ich glücklich sterbe, zufrieden, meine heiligste Pflicht erfüllt zu haben? Sie können sich wohl denken, daß hiernach jede Weigerung unmöglich war.“

Bei Gott, der junge Gregoris ist also —“

„Enterbt, und der alte Mann belegt mich in seinem Testamente mit seinem Fluche, wenn ich jemals seinem Neffen, unter welchem Vorwande es auch sei, nur den kleinsten Theil des Vermögens zukommen lasse.

(Fortsetzung folgt.)

---

## „Deutschland am Scheideweg“,

so lautet, und mit Recht, der Titel eines Aufsatzes im Januarheft der „Deutschen Rundschau“ in dem der Generalmajor z. D. Freiherr von der Golz, kaiserlich ottomanischer Generallieutenant, mit den überzeugendsten Gründen und Jedem verständlich für die Militärvorlage eintritt.

Der Aufsatz erörtert zunächst, worauf sich die im Auslande weit verbreitete Ansicht stützt, daß Frankreich, das an sich schwächere Land, im Augenblick das deutsche Reich in seiner militärischen Rüstung überflügelt habe. Leider kann unser Autor von allgemein anerkannter gründlicher Sachkunde der Richtigkeit dieser Ansicht nicht widersprechen. Frankreich ist uns heute mit seiner Wehrverfassung voraus es bildet, obwohl um 11 Millionen Menschen geringer bevölkert, jährlich 42 000 Soldaten mehr aus, als wir.

Die Gegner der Militärvorlage sagen nun, das Uebergewicht in der Zahl sei bedeutungslos, die Güte der Truppen entscheide. Darauf antwortete Freiherr v. d. Goltz: „Der Satz, daß eine kleinere, aber vorzüglich gerüstete und ausgebildete Truppe mehr werth sei, als eine zahlreiche, aber schlechte, klingt ganz vortrefflich und verfehlt seinen Eindruck nie. Aber es handelt sich gar nicht darum, eine tüchtige Minderzahl mit einer untauglichen Ueberzahl zu vergleichen, sondern vielmehr gleichwerthige Größen gegenüberzustellen. Wer sagt uns, daß die französischen Truppen von heute schlechter seien, als die deutschen. Als gute Patrioten dürfen wir in der Stille unserer Herzen davon überzeugt sein, ganz ebenso, wie die Franzosen sicherlich das Gegentheil glauben. Aber positive Beweisgründe lassen sich nicht beibringen.

Die größere Gleichmäßigkeit unseres Offizierkorps in Zusammensetzung und Berufsausbildung ist freilich ein greifbares Moment unserer Ueberlegenheit über andere Armeen; es wird noch eine Zeit lang fortbestehen und kann viel thun, jedoch nicht alles. Es bestand auch 1806 und vermochte das Schicksal der Armee nicht zu wenden.

Sodann wird viel von der besseren Führung im Großen gesprochen, wodurch wir künftighin die Ueberzahl unserer muthmaßlichen Gegner ausgleichen sollen. Auch das klingt gut, aber es kann zu gefährlichen Selbsttäuschungen führen. Hoffen dürfen wir, in künftigen Kriegen stets einen neuen Friedrich an der Spitze unserer Heere zu sehen, aber mit Sicherheit solches anzunehmen, während wir es den Franzosen absprechen, je wieder von einem Napoleon Bonaparte kommandirt zu sein, dazu wohnt uns nicht das mindeste Recht bei

Unwillkürlich greift die Hand nach der Denkschrift von 1868, in welcher Moltke die bedeutungsschweren Worte niederschrieb: „Frankreich ist dem norddeutschen Bunde nicht gewachsen.“ Worauf war diese Ueberzeugung gegründet? Etwa auf die Meinung, daß unsere Truppen tapferer und geschickter, die Führung besser sein werde, als die des Feindes? Keineswegs! Die Abhandlung beginnt mit einer Berechnung der Truppenzahl, welche Frankreich zunächst aufbieten könnte und derjenigen, welche wir ihm gegenüberzustellen vermöchten. Diese Berechnung schließt mit dem Facit ab, daß Frankreich zum Beginn des Krieges 250 000 Mann, wir aber 330 000 Mann haben würden. Dann folgen die Worte: „Es leuchtet ein wie wichtig es ist die Ueberlegenheit auszunutzen, welche wir gleich Anfangs allein schon in den norddeutschen Kräften besitzen.“

Eine Ueberlegenheit von 80 000 Mann erschien dem Feldmarschall also wichtig genug, um sie zum Ausgangspunkte seines Planes zu machen, — und heute soll ein Uebergewicht Frankreichs um mehr als eine halbe Million nichts oder nicht viel zu bedeuten haben!“ Freiherr von der Goltz erörtert hiernach die Möglichkeit eines Krieges an zwei Grenzen, bei der es natürlich erst recht schlimm wäre, wenn schon der eine Gegner mit überlegenen Kräften gegen uns anrückte.

Warum aber ist es so weit gekommen? Warum ist die Gefahr, überflügelt zu werden, nicht schon früher gründlich beseitigt worden? Die Antwort lautet: „Es ist begreiflich, daß es in den ersten Jahren nach dem großen Kriege nicht zu einer allgemeinen Umgestaltung des Heeres kam. Der Entschluß, das Werkzeug zu ändern, das sich eben noch so glänzend bewährte, wäre kaum zu fassen gewesen. Das hohe Lebensalter mag es Kaiser Wilhelm dem Siegreichen zweifelhaft haben erscheinen lassen, ob es ihm noch vergönnt sein würde, eine begonnene zweite Reform zu Ende zu führen. Die Nothwendigkeit derselben sprang nicht so in die Augen wie heute. Es wäre noch schwerer gewesen, die Volksvertreter von derselben zu überzeugen.

Das liegt jetzt anders. Wir haben uns überholen lassen und zwar um ein Bedeutendes. Geht das so fort, so werden die verhängnißvollen Folgen nicht ausbleiben, auch wenn die Gefahr im Augenblicke noch keine brennende ist. Gerade das sieht man aus der Ferne deutlicher als daheim, wo der Blick sich leichter in die näher stehenden Einzelheiten verliert. In Frankreich hat man volles Bewußtsein von der materiellen Ueberlegenheit, die allmählich aus der Wirkung des neuen Wehrgesetzes herauswachsen muß. Das steigert nicht nur die Kriegslust, sondern naturgemäß auch das Vertrauen auf den Erfolg, und dieses setzt sich im Kriege in Kraft um. Warum sollte nicht, wenn die französische Armee dereinst um eine halbe Million oder gar noch mehr gedienter Soldaten stärker als Deutschland ist, ein Moltke an der Seine das Urtheil fällen: — „Deutschland ist uns nicht mehr gewachsen“ und damit dieselbe Zuversicht im Heere erzeugen, wie sie 1870 in unseren Reihen herrschte.“

Und nun, wie stellt sich die Nation zu der Frage der Militärreform, die für sie eine Lebensfrage ist?

„Wer dem Federkriege über die neue Militärvorlage mit Aufmerksamkeit folgt, kann sich leider der Ueberzeugung nicht verschließen, daß deren wahre Bedeutung im Allgemeinen auch nicht annähernd richtig gewürdigt wird. Man thut vielfach, als handle es sich um eine akademische Studie über den Werth von zwei- und dreijähriger Dienstzeit. Die Frage, ob zwei oder drei Jahre gedient werden soll, darf gar nicht als Ausgangspunkt für die Ueberlegung gewählt werden. Ist die Nothwendigkeit, alle Dienstauglichen auszubilden, klar und kann das aus finanziellen Gründen bei dreijähriger oder gemischt zwei- und dreijähriger Dienstzeit, wie sie bisher bestand, nicht geschehen, so folgt daraus, daß mit schlichter Nothwendigkeit für den größten Theil der Armee die zweijährige Dienstzeit angenommen werden muß. Davor zurückschrecken könnte man nur, wenn Jemand überzeugend nachwiese, daß eine zweijährige Dienstzeit absolut ungenügend für die soldatische Ausbildung sei. Dieser Beweis wird schwerlich erbracht werden, da ja heute schon mehr als die Hälfte aller Mannschaften der Infanterie nur zwei Jahre dient. Darüber, ob die Anwesenheit einer Anzahl von Leuten, die wider ihren Wunsch und Willen ein drittes Dienstjahr in einer Kompagnie festgehalten werden, für deren Tüchtigkeit wichtig ist oder nicht, ist schwer zu streiten. Es kommt dabei viel auf persönliche Ansicht und besondere Erfahrung an. Nimmt man aber auch an, daß die Truppe durch Fehlen der Dreijährigen etwas verlöre, so wird dies Minder doch niemals das Mehr an Zahl aufwiegen, das wir dafür eingeheimst haben. Von einem allgemeinen Gesichtspunkt aus muß man also unbedingt für Herabsetzung der Dienstzeit und Vermehrung der Zahl stimmen. Dieser allgemeine Gesichtspunkt aber ist dadurch gegeben, daß es sich jetzt um unsere gesammte Machtstellung und die Zukunft Deutschlands überhaupt handelt. Wir dürfen es nicht dulden, daß ein an Bevölkerung schwächerer Nachbar jährlich 42 000 Soldaten mehr erzieht, und daß die Zahl seiner ausgebildeten Mannschaften unter unseren Augen fortdauernd wächst, ohne daß wir etwas Ausgleichendes thun. Wir dürfen uns keiner Täuschung über die Bedeutung eines Uebergewichts hingeben, welches so groß oder größer sein wird, als die gesammte französische Streitmacht bei Ausbruch des Krieges von 1870. Wir dürfen es nicht länger dulden daß jährlich 60 000 wehrpflichtige Deutsche, welche auch thatsächlich wehrfähig sind nicht zum Dienst eingestellt und ausgebildet werden, so daß wir, wenn es sich eines Tages um unsere Existenz handeln sollte, durch eigne Verschuldung nicht in der Lage sind, alle Kräfte einsetzen zu können oder Hunderttausende ohne jede militärische Vorbereitung auf das Schlachtfeld führen müssen. Kein Zweifel, daß die durch den erforderten Mehraufwand erzeugte Last drückend ist. Aber eine Ausgabe von jährlich 65 000 000 Mark ist nicht entscheidend für den Wohlstand Deutschlands.

Wird die Vorlage Gesetz, so thut Deutschland nach kurzer Versäumniß einen Schritt vorwärts, den Frankreich ihm nicht mehr nachthun kann, da dieses thatsächlich an den Grenzen seiner natür-

lichen Kräfte angekommen ist. Die Ueberlegenheit die Deutschland allein in seiner Volkszahl besitzt, ist dann nutzbar gemacht. Die Hoffnung im Nothfalle eines Doppelkrieges durch glückliche und schnelle Operation zwischen den feindlichen Heeren den endlichen Triumph auf unserer Seite zu sehen, tritt wieder in ihre Rechte, und das Genie unserer Feldherren erhält, wenn auch nicht in so reichem Maße wie 1870, so doch immer hinlänglich, die Mittel, sich zu bethätigen. Das Bewußtsein aber, das im Frieden alles geschehen ist, was füglich geschehen konnte, um Deutschland stark zu machen, wird auch in den schwierigsten Lagen eines großen Krieges Generale, Offiziere und Mannschaften mit festem Vertrauen auf den endlichen Sieg erfüllen. Fragt man sich, ob es überhaupt noch möglich ist, der Forderung aus dem Wege zu gehen, so muß man mit einem entschiedenen „Nein" antworten. Deutschland ist zu jung und lebenskräftig, um endgiltig auf eine große Rolle im Rathe der europäischen Völker verzichten zu können. Das wird nimmermehr geschehen, und daraus folgt, daß, wenn in unserer Zeit die Vermehrung unseres Heeres verworfen würde, sie in einer künftigen — nach trüben Erfahrungen — doch vorgenommen werden müßte. Wir hoffen, daß es dazu nicht kommt, und daß der unabweisliche Schritt jetzt geschieht, daß auf den Glanz des jungen Reiches kein, wenn auch nur vorübergehender Schatten fallen wird."

## Aus der Reichshauptstadt.

— **Der Berliner Polizeioberst Paris** ist am Donnerstag Morgen einer doppelseitigen Lungenentzündung, an welcher er am Sylvestertage erkrankt war, erlegen. Paris war 1842 in Greifswald geboren, wurde vom Gymnasiums aus Soldat, erhielt im 22. Lebensjahre die Beförderung zum Offizier und rückte bei dem holsteinischen Feldartillerieregiment Nr. 24 in eine Majorsstelle ein. Mit dem Charakter eines Oberstlieutenants zur Disposition gestellt, trat er am 1. Oktober 1888 seine Probedienstzeit als Kommandeur der Schutzmannschaft an. Paris war recht beliebt.

— **Das famose Backpulver.** Frau Stift hatte Weihnachten einen prächtigen Kuchen gebacken. Sämmtliche Familienmitglieder und der unvermeidliche Weihnachtsbesuch fanden den Kuchen ganz entzückend und lobten besonders das schöne saffrangelbe Aussehen. Nach dem Rezept des wunderbaren Kuchens befragt, gab Frau Stift nur zur Antwort, daß das „neue Backpulver" das gute Aussehen und den schönen Geschmack hervorgebracht habe. Man war neugierig dasselbe zu sehen, und Frau Stift begab sich nach der Küche. Plötzlich kam sie bestürzt und weinend zurück. „O Mann! Du und Ihr lieben Kinder! ich hab Euch Alle vergiftet." Damit sank sie fassungslos auf einen Stuhl und sämmtlichen Anwesenden wurde plötzlich sehr übel. Auf langes Drängen gestand endlich Frau Stift, daß sie soeben zu ihrem Schrecken entdeckt habe, daß die Backpulverbüchse noch unaufgebrochen sei, während sie in unbegreiflicher Nachlässigkeit das ganze — persische Insektenpulver im Kuchen verbacken habe. Wie ein Alp hob es sich von der Brust sämmtlicher Anwesenden. Wenn das verwandte Pulver auch wirklich kein besonders appetitliches Zubereitungsmittel war, so war die Ansicht, daß das Insektenpulver kaum den kleinen Schmarotzern schadet, doch zu weit verbreitet, so daß man schließlich in ein Gelächter über das neue Backpulver ausbrach.

— **Einer Veteranin aus den Freiheitskriegen** sollen demnächst zu ihrem hundertsten Geburtstage zahlreiche Kränze gewidmet werden, die auf dem Grabe der vor einem Jahre im Alter von 99 Jahre verblichenen „Mutter Pinnow" ihren Platz finden werden. Noch vor 14 Jahren wohnte Frau Friederike Pinnow in ihrem Geburtsort Werneuchen, den sie vorher nur verlassen, als sie anno 13 mit den Truppen als Marketenderin nach Frankreich zog. Friedrich Wilhelm III. sprach, wenn er sich in der Nähe von Werneuchen befand, stets bei „Mutter Pinnow" vor und ließ sich von ihr ein Glas Milch geben. Auf einer solchen Fahrt hatte der König einmal auch seinen Enkel Fritz, den nachmaligen Kaiser Friedrich mitgenommen. Bei Werneuchen angekommen, ließ der König auch diesem ein Glas Milch reichen. Die beiden Gläser wurden wie ein Heiligthum von der „Mutter Pinnow" aufbewahrt. Als Anfangs der 70er Jahre gelegentlich eines in der Nähe von Werneuchen abgehaltenen Manövers ein Offizier aus der kronprinzlichen Umgebung, dem die Geschichte der beiden Gläser bekannt war, dem Kronprinzen davon Mittheilung machte, ritt dieser bei der Alten vor und forderte ein Glas Milch. „Aber aus meinem Glas!" hatte er hinzugesetzt. Und er erhielt das Gewünschte aus „seinem Glas". Die beiden Gläser werden noch heute von den Hinterbliebenen aufbewahrt.

## Büchertisch.

— Glückliche Fahrt nennt sich eine neue Wochenschrift, die soeben im Verlage der eben gegründeten Gesellschaft gleichen Namens, mit beschränkter Haftung, in Berlin erschienen ist. Offenbar ist sie dem Muster der englischen Blätter, insbesondere der bekannten Tit-bits nachgebildet, die ihren Käufer oder Abonnenten auf Reisen versichern. Jede Nummer der Glücklichen Fahrt bietet wenigstens 32 Spalten unterhaltenden und belehrenden Inhalts und eine Unfallversicherung auf Fahrten und Reisen bis zur Höhe von 4000 Mk. für ihre Umlaufszeit, also auf die Dauer einer Woche, wofür von der Verlagsanstalt Glückliche Fahrt, die Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Uranian zu Dresden vertragsmäßig verpflichtet worden ist. Der Preis der Einzelnummer der Wochenschrift ist auf 10 Pf. festgesetzt; ihre Redaktion und die Leitung der Geschäfte der Verlagsanstalt hat der dramatische Schriftsteller Francis Stahl übernommen.


Getrocknete **Biertreber** und getrocknete Getreide-**Schlempe**
seit Jahren günstigste Erfolge durch **mehr Milch, besseres Fleisch,** vortheilhaftere und **schnellere Mast,**
prämiirt durch 32 höchste Auszeichnungen offerirt ab Lager Berlin **Gustav v. Hülsen, Berlin S. W.,** Grossbeeren-Str. 66.

**Dr. med. J. Meyer,**
in Berlin, Leipzigerstraße 91,
Special-Arzt für Haut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten, sowie Schwäche-Zustände. Sprechstunden: 11—2 Vormittags, 4—6 Nachm., auch Sonntags.

Bauzeichnungen, Details, Kostenanschläge stat. Berechnungen 2c. für Bauunternehmer und Bauherren liefert als Specialität
**H. Franzke,** Baumeister,
Friedenau, Ringstraße 13.

**Achtung!**
Circa 10 Morgen
**schlagbares Erlennutzholz**
bin ich Willens auf dem Stamm zu **verkaufen. A. Brandenburger,**
Schönefeld b. Luckenwalde.

**Tau,** 18 m lang, 2 Zoll Durchm. und **50 Säcke z. verkaufen.** Off. **Rixdorf** postl. unt. **G. U. 100.** niederlegen.

200 Stück
**birkene u. eichene Stangen,**
für Stellmacher passend, hat zu **verkaufen Rob. Jahn,** Mühlenmstr. **Radeland.**

**Schmiedeeiserne Gitter**
billig. Bauschlosserei von **F. Schäfer** in **Zenthen-H.-nkels Ablage.**

**Zimmer-Closets**
von 14 Mark an in der Fabrik von **Kesch & Teichmann, Berlin S.,** Prinzenstr. 43. **Preislist. kostenfrei.**

**Rothe Rüben**
kauft jedes Quantum zu den höchsten Preisen. **Emil Schwabe,**
**Berlin NO., 91.** Weberstraße 16.

**Speise-Leinöl, Leinkuchen**
garantirt rein, frisch, offerirt
**Coepenick,** Speise-Leinöl-Fabrik. **Paul Willnow,**

**Bettfedern und Daunen**
von ca. 4000 selbst geschlachteten Gänsen, sowie verschiedenes **Geflügel** und **Wild** auch in kleinen Stücken, ¼, ½ Gans u. s. w., selbst gefütterte **Gänse,** Pfund 55—65 Pf. empfiehlt **G. Handrock,**
**Berlin** Großbeerenstraße 83.
22jähriger Geschäftsbestand spricht für reelle Bedienung. Versandt gegen Nachn.

**Bruchbänder,**
chirurg. und franz. **Gummiwaaren, Gummi Strümpfe, Geradehalter, Leibbinden, Spritzen, Suspensor's** etc. **Umstandsbinden,** med. **Verbandstoffe, Brillen** etc. **Pincenez,** sowie Artikel aller Art zur **Krankenpflege** empfiehlt
**J. Ch. Pollmann,**
gepr. **Bandagist,**
**BERLIN, 30 Linienstrasse 30.**
**Lieferant für sämmtliche Ortskrankenkassen.**

**Rattentod**
(Felix Jmmisch, Delitzsch)
ist das **beste Mittel,** um **Ratten** und **Mäuse** schnell und sicher zu **vertilgen.** Unschädlich für Menschen und Hausthiere. Zu haben in **Packeten à 50 Pfg.** und **à 1 Mk.** in den Drogenhandlungen von:
**Herm. Petri** in **Wilmersdorf,**
**A. Fiedler** in **Groß-Lichterfelde,**
**Fr. Wilhelm Petri,** Breitestraße 11 in **Schmargendorf,**
**Eduard Hochbaum** in **Zehlendorf,**
**Oskar Köcher** in **Friedenau** und
**Aug. Ancker**
in **Tempelhof** und **Mariendorf.**

**F. W. Ollendorf,**
Hutmachermeister,
**Berlin, Potsdamer Straße Nr. 141,**
zwischen Link-Straße und Potsdamer Platz.
Fabrik und Lager elegantester **Filz-** und **Seidenhüte, Chapeaux mecaniques** sowie **Mützen, Jagdhüte,** u. s. w.
Reparaturen schnell. — Preise fest und billig.

**Vermessungs-Bureau**
von **Lorenz** vereideter Landmesser, **Schöneberg, Colonnenstr. 1.**

(Circa 30 000 Stück)
**Baumpfähle,**
**Rosenpfähle und Bohnenstangen** in allen Stärken und Längen offerirt
**A. Gericke,**
**Stealitz.** Schloß-Straße 16.

Die **vorzüglichste, schnellste** und **billigste** Zimmerheizung bewirken unsere
**patentirten einsetzbaren Heizkasten**
für **Kachelöfen** und **Kamine.**
Prospecte und Atteste kostenfrei.
**BERLIN N.,** Weissenburgerstrasse 66.
**P. Maruschke & Co.**

**Julius Schulemann,**
**BERLIN, Belle-Alliance-Platz No. 22,** am Thorbau.
**Wein-Handlung.**
Specialität in **Cacao, Chocolade, Thee** und **Vanille.**
**Kaffee-Handlung.**
Niederlage der **Berliner Cichorien-Fabrik, Act.-Ges.,** vormals **H. L. Voint.**

**Abbruch,** Berlin, Köpenickerstraße 2–6, Hof.
**500 cbm Kalksteine.** 500 000 Rathenower- und gewöhnliche gute Mauersteine, Dachsteine, Cementstücke, Klamotten, eiserne Dachkonstruktion, eiserne Säulen, eiserne Fabrikfenster. **Abfuhr auch zu Wasser. Gebr. Kretschmer.**

**Gebr. gut erhaltene Baumaterialien** wie Fenster u. Thüren in allen Arten u. Größen, Balken, Bretter, Sparren, Latten, Anker, Eisenbahnschienen, Träger, Säulen, Ausgußbecken, eis. Closet-Tonnen-Trichter, Granitfließen u. -Stufen, eis. Krippen und Raufen 2c. und alle anderen Bauartikel in großer Auswahl von ihren Abbrüchen stets am Lager bei **Geb. Kretschmer, Berlin NO.,** Greifswalder Straße 41. — Fernsprech-Anschluß Amt VII., Nr. 5987.

Die Steglitzer
**Kaninchen-Zucht-Anstalt**
**Steglitz,** Schildhornstraße 11,
verkauft
**Belgische Riesen-Kaninchen.**

Zum 1. April 1893 ist eine
**Bäckerei**
nebst **Wohnung** und **Stallung** in **Gr.-Ziethen** bei Berlin zu **vermiethen.**
**Ferd. Noack,** Mühlenmeister.

**Freundl. Wohnungen,**
2—3 Zimmer und **1 Laden** für jedes Geschäft passend, sind in **Mariendorf,** Lichterfelde-, Laukwitzer- und Helenenstraße zum 1. April billig zu vermiethen. Näheres im Restaurant **Dohn.**

**Reifenbiegemaschinen,**

Blechscheeren, Bohrmaschinen, Blasebalgen, Feldschmieden, Ambosse, Schraubstöcke, Ziehbank u. Walze für Gürtler. Walz-Hufstab, Feinkorn und Schwedisch Eisen, Griffstahl, Stahlschaare, Plättbolzen, alt. und neuer Federstahl, Bleche, Träger und div. Werkzeuge liefert billigst
**W. Höne,** BERLIN SW. 48, Wilhelmstr. 6.
Fernsprech-Anschluß 1 923, Amt VIII.

**Keine erfrorenen Glieder mehr**
**Universal-Frost-Crême.**
Best bewährtes Cosmeticum zum Schutz gegen Frostschäden in Büchsen à 50 Pf. und 1 Mk. (Franko-Zusendung 20 Pf. extra) empfiehlt und versendet
**C. Rich. Hagenseier, Berlin S.,**
**Prinzenstr. 89,** Eingang Moritzplatz.

**Laden-Einrichtung,**
**Ladentisch**
**Tempelhof.**

**Restaurant,** volle Schankb., große Räume, Garten und Halle, Miethe 1300 Mk., sofort zu verkaufen. **Berlin, Tieckstraße 20.**

**Ein Coupeéwagen für Bäcker**
und zwei alte Whisky billig zu **verk.**
**A. Jordan, Berlin,** Alte Jakobstr. 134.

**Vier herrschaftl. Schlitten**
zu verkaufen. **Berlin,** Cuvrystr. 23b bei **Wernstedt.**

**Ein Halbverdeckwagen**
ist billig zu verkaufen bei
**August Andres Wwe., Trebbin.**

**Jagd-Schlitten,**
**2 Break, 2 leichte Kutschwagen**
hat zu verkaufen
**E. Burisch, Rgs.-Wusterhausen.**

**Jauchefässer,**
lang, in allen Größen, hat billig abzugeben
**Wilhelm König, Berlin SO.,**
Victoria-Speicher, **Köpenickerstr. 24a.**

**Deutsche Dogge,**
Rüde, gestromt, wachsam, 1 Jahr alt, verkäuflich.
**Lankwitz,** Hauptstraße 17.

**Gelber Hund**
m. schwarzer Schnauze, Marke: Friedenau Nr. 101, hat sich **angefunden.**
**Steglitz,** Berlinerstr., Ecke Victoriastr.

Eine **frischmilchende**
**Kuh mit Kalb**
steht zum Verkauf bei
**Carl Erdmann,**
**Trebbin,** Mühlenstraße 12.

Eine **frischmilchende**
**Kuh mit Kalb**
steht zum Verkauf bei
**Gustav Hennig** in **Trebbin.**

Eine **Kuh mit Kalb**
steht zum Verkauf bei
Büdner **Wilhelm Franke**
in **Nunsdorf** bei Ludwigsfelde.

**Wegen Aufgabe der Molkerei**
stehen
**2 frischmilchende Kühe**
zum Verkauf auf
**Amt Gräbendorf**
bei **Königs-Wusterhausen.**

Eine frischmilchende **Kuh mit Kalb**
steht zum Verkauf bei
**G. Krähe** in **Dahlwitz.**

Eine **frischmilchende**
**Kuh mit Kalb**
verkauft **R. Franke,**
**Sputendorf** b. Großbeeren.

Ein gutes **Arbeitspferd** ist zu **verkaufen. Ww. Lindemann, Teltow.**

**In Zehlendorf**
wird **kleines Grundstück mit Wohnhaus** auf längere Zeit zu pachten, oder zu kaufen gesucht. Offerten vom Besitzer erbittet **J. Kachler, Tempelhof** bei Berlin.

**Kohlenplatz,** ohne Concurrenz, ist w. Hausübern. preiswerth zu **verk.** Miethe mit Wohnung 600 Mark jährlich. Näheres **Berlin,** Brunnenstraße 82c, im Cigarrengeschäft.

**Tempelhof, Berlinerstraße 72,**
ist eine
**Wohnung nebst Geschäftsladen**
und Vordergarten, passend für Steinmetz oder Blumengeschäft, preiswerth zu **vermiethen.** Näheres bei
**Langer, Tempelhof,** Berlinerstr. 35.

**Freundl. Wohnungen.** 2 Stub. u. Küche, nahe Südende in **Mariendorf.** Ecke Feldstr., sind z. vermiethen b. **Wolk.**

**Stellung** erhält jeder überallhin umsonst. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl. **Courier,** Berlin-Westend 2.

**Kindermädchen.**
Die **feinsten Herrschaften** nehmen ihre **Kindermädchen** aus der **Berliner Kindermädchenschule.** Junge, wie auch schon ältere Mädchen, für Letztere vorzügliche Stellen in hohen Häusern in Aussicht, können sich täglich zur Aufnahme melden. Nach vollendetem Lehrcursus wird jeder Schülerin eine Stellung nachgewiesen. Aufnahmebedingungen und Lehrplan werden im Lehrsaal **Berlin, Wilhelmstraße 105 im Albrechtsgarten,** gratis ausgehändigt.
Der **Lehrcursus** währt **vier Wochen,** Unterricht des Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr. Auf Wunsch für **Außerhalbwohnende billige Pension.**
**Der Vorstand.**

Ein Sohn achtbarer Eltern, der Lust hat die **Bäckerei** und **Conditorei** zu erlernen, wird verlangt.
**Coepenick,** Berlinerstr. 12.
**Otto Kerger.**

**Ein Lehrling gesucht.**
**Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft** von
**Eugen Loose,**
**Zehlendorf, Neuestr. 5.**

# Central-Leihhaus-Ausverkauf, Berlin, 72, Jägerstr. 72 (zwischen Kanonier- u. Mauerstr part.)

Institut für Gelegenheitskäufe, einzig in seiner Art in Berlin. — Jetzt nach Neujahr halbe Preise.

**10 000 moderne Winter-Paletots u. Winter-Anzüge** neu u. wenig getragen in besten Stoffen u. neuesten Mustern von M. 9, 12, 15, 20, 30 Prachtexemplare.

Knaben- u. Burschen-Anzüge, Kaiser-Mäntel, Joppen, Schlafröcke, Monats-Anzüge, das sind nach Maaß bestellte Sachen, die circa 1 Monat getragen sind (auch für corpulente Personen passend). Ein Posten Damen-Winter-Mäntel. Gold. u. silb. Herren- u. Damenuhren, Ringe, Ketten. Gelegenheitskauf: Wagen- u. Reise-Pelze spottbillig. Alles für die Hälfte des Werthes. Die Verwaltung.

**geöffnet von 7—10. Nachmittags von**

---

Die **Baumaterialien-Handlung** von **Gustav Lönge,**
**Steglitz, Albrechtstraße 124** (Telephon Nr. 15)
empfiehlt, wie seit **20 Jahren** bekannt, sämmtliche Baumaterialien als: **Kalk, Cement, Gyps,** sowie **Rathenower Mauer-** und **Dachsteine, Hintermauerungssteine, Klinker, Verblender** und **eiserne Träger.** Großes Lager von allen **Thonröhren, Dachpappen** und **Isolierpappen.** Alleinige Niederlage von **Carbolineum Avenarius.**

---

Fernsprech-Anschluss: Amt Schöneberg 67.
Die
**Bau- und Nutzholzhandlung**
von
**N. Lebbin,**
**Schöneberg, Friedenauerstr 18** an der Verbindungsbahn.
Empfiehlt alle Dimensionen Balken, Kanthölzer, Bretter, Latten etc. etc. zu **billigsten Preisen.**

---

**Das Eisen- und Gußwaaren-Lager von G. Zesch in Teltow**
empfiehlt **sämmtliche Werkzeuge für Bauhandwerker,** Raupen-, Rosen- und Heckenscheeren, Drahtgewebe zu Einzäunungen, Ketten, Schippen, Spaten, Düngergabeln, Aexte, Beile, fertige Hobel und Sägen, Oel- und Schleifsteine, Brod- und Reibemaschinen, Draht, Stifte, Dachfenster, Thüren, Kasten- und Einsteckschlösser, eiserne Oefen, Kochplatten, kupferne Kessel, Bettstellen, Stuhlsitze, sowie alle Haus- und Küchengeräthe, Zieh- und Brückenwaagen, Wachstuche, Bürsten- und Seilerwaaren, sowie alle Arten Gummispritzen und Irrigateure, Laubsäge-Utensilien, **Dachsteine** und **Dachpappe** zu den billigsten aber festen Preisen.

---

Mein **Bank- und Wechsel-Geschäft**
befindet sich jetzt
**Berlin S. W.,**
**Markgrafenstr. Nr. 1, 1 Trp.,**
Ecke der Lindenstraße.
**Wilhelm Bredereck.**

---

Neu eröffnet
**Wein-Handlung und Probir-Stube.**
**G.-Lichterfelde,**
**Chausseestr. 15,** Ecke Bäkestr.
Jul. Schreiber jun.

---

**Otto Zint,**
**Gr.-Lichterfelde, Jägerstr. 34.**
Ausführung
**sämmtlicher Dacharbeiten.**

---

**Franz Klemp,**
Landschaftsgärtner,
Gr.-Lichterfelde III, Steglitzerstr. 23.
Specialität: Instandhaltung von Gärten u. Neu-Anlagen; Naturzäune, Naturlauben und Bänke liefere billig in solider Ausführung.

---

**Wichtig für Restaurateure und Schlächter!**
Habe billigst **Natur-Eis** abzugeben. Verkauf findet Fuhrenweise statt; auch übernehme ganze Kellereien incl. Fuhrlohn und Packen.
**Carl Meyer, Deutsch Wilmersdorf,** Prinzenstraße 1.

---

Ein altrenommirtes
**Colonial-, Eisenkurzwaaren-, Destillations-Geschäft,**
incl. Aussch. i. d. Provinz, ist mit **Grundstück** zu verk. Erford. ca. 12 000 Mk. Offert. u. **O. O.** beförd. d. Exp. d. Ztg.

---

Allen Freunden des Kegelsports empfehle meine neu erbaute, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete
**Winterkegelbahn**
zur gefälligen Benutzung. Einige Abende in der Woche sind noch zu besetzen.
**Otto Kienast,**
Weinhandlung und Ausschank von echtem Spatenbräu.

---

**Vorzügl. Getreidepfundbärme.**
Die geehrten
**Herren Bäcker** der **Umgegend Berlin's**
mache hierdurch auf meine von **höchster Triebkraft** zeugende
**Getreidepfundbärme**
besonders zum **bevorstehenden Feste** aufmerksam.
**Versand pro Kilo 90 Pf., franko per Post.**
**Preßhefefabrik „Concordia,, Inh. H. Block,**
**Berlin, Andreasstraße 61** im Hause der Innung „Concordia.

---

**Verkauf von Baumaterialien.**
**Schaufenster** u. **Ladenthüren, Flügelthüren, Sechsfüllungs-** und **Kreuzthüren, Thorwege, Doppel-** und **einfache Fenster, Saalfenster, Balken, Fußboden, Schaalbretter, Anker, Kacheln** sofort billig zu verkaufen. **Berlin, Lindenstraße 16.**
**O. Lassberg.**

---

**Disconto-Bank**
**BERLIN S., Prinzenstrasse 76.**
**Effecten-An- und Verkauf,** Coupon-Einlösung,
**Discontirung von Geschäftswechseln** Check- und Lombardverkehr.
Unsere **Sparkasse** verzinst Einlagen mit 5 pCt. pro anno.

---

**Baupolizei-Ordnung für die Vororte von Berlin.**
Zu haben, à Exemplar 50 Pfennig, in der
**Expedition des „Teltower Kreisblatt",**
**Berlin W., Potsdamer Straße 26b.**
(Gegen Einsendung von 55 Pfg. in Briefmarken franko Zusendung.)


---

# Cours-Bericht des „Teltower Kreisblatts" vom 6. Januar 1893.

Die mit * bezeichneten Effekten sind steuerpflichtig

### Deutsche Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Deutsche Reichs-Anl. | 4 | 107.10 | B |
| do. do. | 3½ | 99.90 | G |
| do. do. | 3 | 86.10 | B |
| do. Int.-Scheine | 3 | —.— | |
| Pr. consl. Staats-Anl. | 4 | 107.— | bG |
| do. do. | 3½ | 100.40 | G |
| do. do. | 3 | 86.10 | B |
| do. Int.-Scheine | 3 | —.— | |
| do. St.-Anl. 1868 | 4 | 102.50 | B |
| do. St.-Schuldsch. | 3½ | 100.— | b |
| Berl. Stadt-Obl. abg. | 3½ | 97.90 | b |
| do. do. neue | 3½ | —.— | |
| Charlott. Stadt-Anl. | 4 | —.— | |
| Magdeb. Stadt-Anl. | 3½ | 97.25 | bG |
| Ostpr. Prov.-Obligat. | 3½ | 95.50 | bG |
| Schöneberg. G.-Anl. | 4 | —.— | |
| **Provinzial-Pfandbriefe.** | | | |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 113.70 | b |
| do. do. | 4½ | 109.70 | b |
| do. do. | 4 | 104.20 | b |
| do. do. | 3½ | 99.— | B |
| Landschaftliche Centr. | 4 | —.— | |
| do. do. | 3½ | 97.50 | b |
| do. do. | 3 | 85.50 | b |
| Kur- u. Neumärk. | 3½ | 95.50 | b |
| do. do. neue | 3½ | 95.20 | b |
| Ostpreußische | 3½ | 96.40 | b |
| Pommersche | 3½ | 97.40 | B |
| do. | 4 | 103.— | B |
| Posensche | 4 | 103.— | B |
| do. | 3½ | 96.75 | G |
| Schlesw.-Holsteinsche | 4 | 102.60 | G |
| Westpr. ritterschaftl. | 3½ | 96.75 | G |
| do. do. II. | 3½ | 96.75 | G |
| do. neulandsch. II. | 3½ | 96.75 | G |
| **Provinzial-Rentenbriefe.** | | | |
| Kur- u. Neumärkische | 4 | 102.75 | G |
| Pommersche | 4 | 102.75 | G |
| Posensche | 4 | 102.80 | b |
| Preußische | 4 | 102.80 | b |
| Schlesw.-Holsteinsche | 4 | 102.80 | G |
| Sächs.-Altenb. L.-Obl. | 3½ | —.— | |
| Sächs. Staats-Anl. | 4 | —.— | |
| do. Rente | 3 | 88.— | B |
| Preuß. Prämien-Anl. | 3½ | —.— | |
| Braunschw. 20thlr.-L. | — | 104.50 | bG |
| Cöln-Mind. Pr.-Anl. | 3½ | 132.40 | bG |
| Hamb. 50thlr.-Loose | 3 | 137.— | G |
| Meininger Loose | — | 28.50 | B |
| Oldenburger Loose | 3 | 127.50 | b |

### Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch. Grd.-Cred.-Pr.-Pfandbriefe | | | |
| I. Abtheilung | 3½ | 112.10 | G |
| ohne Z.-E. | 3½ | —.— | |
| II. Abtheilung | 3½ | 107.90 | G |
| ohne Z.-E. | 3½ | —.— | |
| III. bis IIIb | 3½ | 98.60 | G |
| ohne Z.-E. | 3½ | —.— | |
| IV. rz. 110 | 3½ | 98.60 | G |
| ohne Z.-E. | 3½ | —.— | |
| V. rz. 100 | 3½ | 95.50 | G |
| ohne Z.-E. | 3½ | —.— | |

| | | | |
|---|---|---|---|
| [illegible] IV—VI. | | 113.20 | G |
| do. do. | | 102.90 | bG |
| do. do. | | 102.20 | bG |
| do. do. | 3½ | 95.50 | G |
| Hamburg. Hyp.-Pfdb. | 4½ | 108.— | G |
| do. do. conv. | | 100.70 | b |
| do. do. | 3½ | 94.75 | b |
| Meininger Hyp.-Pfdb. | | 101.— | bG |
| do. Präm.-Pfdb | | 129.— | G |
| Pommersche Hyp.-Pfd. | | —.— | |
| do. II. IV. rückz. | | —.— | |
| do. do. II. rückz | 4½ | —.— | |
| do. I. rückzahlbar | | —.— | |
| do. neue | | 102.30 | bG |
| do. conv. | 3½ | 97.— | G |
| Pr. Bod.-Cred.-Pfd.: | | | |
| unk. rückzahlbar 110 | | 113.— | G |
| do. III. V. VI. | | 107.75 | G |
| do. do. rückzblb. 115 | ½ | 115.75 | G |
| do. X. rückzblb. 110 | ½ | 111.— | G |
| do. rückzahlbar 100 | | 100.75 | b |
| do. XI. rückzblb. 100 | ½ | 95.25 | B |

### Ausländische Fonds.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Argentin. Gd.-Anl. | | 43.60 | bG |
| Barletta-Loose | — | 47.90 | b |
| Bukarester Stdt. 84 | | 97.— | bG |
| do. 1888 | | 96.50 | bG |
| Buenos-Aires Gld. | | 55.— | bG |
| Egypter | | —.— | |
| do. | 4 | 92.30 | b |
| do. | 4 | 99.70 | G |
| Eidgenössische Anleihe | 3½ | —.— | |
| Griechische Anleihe | 5 | 69.— | bG |
| do. Monopol | 4 | 55.80 | bG |
| do. P. Larissa | 5 | 54.90 | B |
| Holländ. Staats-Anl. | 3½ | 102.— | b |
| Italien. Hyp.-Oblig. | 4 | 69.25 | bB |
| do. Nat.-Pfandb. | 4½ | 95.20 | b |
| do. do. | 4 | 96.75 | b |
| * do. Rente | 5 | 91.50 | G |
| Mexikaner Anleihe | 6 | 78.60 | b |
| do. Oblig. | 6 | 65.50 | b |
| *Moskau Stadt-Anl. | 5 | 63.75 | bG |
| Oesterr. Goldrente | 4 | 98.25 | b |
| do. do. kleine | 4 | 98.70 | b |
| do. Papierrente | 4½ | 82.50 | b |
| do. do. | 4½ | 82.70 | b |
| do. do. | 5 | 84.90 | b |
| do. Silberrente | 4½ | 82.50 | b |
| do. do. | 4½ | 82.60 | b |
| Pest. Stadt-Anleihe | 6 | —.— | |
| *Polnische Pfandbr. | 4 | 64.90 | b |
| do. Liq.-Pfandbr. | 4 | 63.— | b |
| Portug. 88—89 | 4½ | 32.— | b |
| Rum. St. Obl. M. | 6 | —.— | |
| do. Mk. | 6 | —.— | |
| do. fund. Mk. | 5 | 101.93 | G |
| do. do. Mk. | 5 | 102.20 | b |
| do. amortis. Rente | 5 | 97.90 | bG |
| do. kleine | 5 | 97.— | bG |
| do. Rente | 4 | —.— | |
| Russ. Eisb.-Anl. de 80 | 4 | 95.40 | bG |
| *do. innere Anl. 87 | 4 | —.— | |
| *do. Goldrente 1883 | 6 | 103.70 | B |
| do. do. 1884 | | —.— | |
| do. do. | | —.— | |
| do. do. cons. | | 96.10 | b |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Russ. Nicolai-Oblig. | 4 | 96.10 | G |
| R.-M. Schatz. kleine | 4 | 90.25 | B |
| Russ. Orient.-Anl. I. | 5 | —.— | |
| *do. do. do. II. | 5 | 64.50 | G |
| *do. do. do. III. | 5 | 65.40 | bG |
| *do. Pr.-Anl. de 1864 | 5 | 164.50 | bG |
| *do. do. de 1866 | 5 | 140.70 | b |
| *do. Boden-Credit | 5 | 104.30 | G |
| do. do. do. gar. | 4½ | 99.50 | G |
| Serb. Gold-Pfandbr. | 5 | 84.00 | bB |
| do. Rente 1884 | 5 | 76.40 | bG |
| do. 1885 | 5 | 76.10 | bG |
| Türk. Anl. 400 Fr.-L. | — | 89.00 | bG |
| do. Zoll-Obligation | 5 | 92.90 | b |
| Ung. Gold-Rente 1000 | 4 | 96.25 | b |
| do. do. 500 | 4 | 96.50 | b |
| do. do. 100 | 4 | 96.50 | b |
| do. E.-G.-Anl. | 4½ | —.— | |
| do. Papier-Rente | 5 | 85.— | b |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Frankf. Güter-Eisenb. | | 64.75 | b |
| Mainz-Ludwigshafen | | 113.75 | b |
| [illegible] | | [illegible] | b |
| Niederschl.-Märkische | | 101.80 | G |
| Ostpreuß. Südbahn | | 72.60 | bG |
| Stargardt-Posen | 4½ | 103.— | B |
| Weimar-Geraer | | 16.50 | bG |
| Werrabahn | | 69.70 | b |
| Salzberg | | 22.50 | G |
| Gal. Carl-Ludwigsb. | | 92.40 | b |
| Kronprinz-Rudolph | 4½ | 84.70 | b |
| Oest.-franz. Staatsb. | | —.— | |
| Raab-Oedenburg | | 24.90 | b |
| Südöst. (Lomb.) | | 42.70 | b |
| Warschau-Wien | | 200.30 | bG |
| Gotthardbahn | | 164.40 | b |
| Lüttich-Limburg | | 24.00 | bG |
| [illegible] | | [illegible] | |

### Eisenb.-Stamm-Prioritäten.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Marienb.-Mlawkaer | 5 | 107.50 | b |
| Mecklenburger Südb. | 5 | 20.10 | b |
| Ostpreußische Südb. | 5 | 107.— | G |
| Weimar-Gera | 5 | 83.— | b |

### Eisenb.-Prior.-Aktien u. Obl.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. 3. A. B. | 3½ | 99.— | bG |
| do. do. 3. C. | 3½ | 99.— | bG |
| Berl.-Potsd.-Mgb. A. | 4 | 102.10 | B |
| Mainz-Ludwb. 68-69 | 4 | 102.60 | G |
| Meckl.bg.-Frd.-Franz | 3½ | 97.60 | G |
| Ostpreußische Südb. | 4½ | 102.90 | G |
| Werrabahn | 4 | 101.20 | B |
| Mähr.-Schles.-Centrb. | — | 63.90 | G |
| Oesterr.-franz. 1. 2. | 4 | 106.— | G |
| do. do. Gold | 4 | 100.80 | B |
| Ung. St.-E.-O. Silb. | 4½ | 86.10 | G |
| do. Grundentl. | 4 | —.— | |
| *Baltische | 5 | 96.25 | b |
| *Brest-Grajewo | 5 | 97.— | G |
| Charkow-Krem. | 5 | —.— | |
| Kozlow-Woron. Oblig. | 4 | 91.— | b |
| do. do. | 4 | 91.10 | ebB |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kursk-Charkow-Az. | 4 | 91.30 | b |
| do. do. | 4 | 91.— | G |
| Kursk-Kiew | 4 | 91.60 | b |
| *Mosco-Jarosl. | 5 | —.— | |
| *Mosco-Kursk | 4 | —.— | |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 98.10 | b |
| Mosco-Smolensk | 5 | 101.40 | b |
| Rjäsan-Kozlow | 4 | 91.30 | b |
| Rjaschk-Morsch | 5 | 100.60 | B |
| *Rybinsk-Bologoye | 5 | 89.80 | b |
| do. do. 2. Em. | 5 | 86.10 | G |
| Schuja-Iwan | 5 | —.— | |
| Südwest | 4 | 93.30 | b |
| *Warsch.-Wien 2. Em. | 4 | —.— | |
| * do. do. 3. Em. | 5 | —.— | |
| * do. do. 4. Em. | 5 | —.— | |
| * do. do. 5. Em. | 5 | —.— | |
| Wladikawkas | 4 | —.— | |
| Northern Pacif. | 6 | 114.75 | bG |
| do. do. III. | | 103.10 | G |
| Southern-Pac.-Calif | 6 | 110.70 | G |
| St. Louis Ark. u. Tex. | — | —.— | |
| St. Louis u. S. Franz | | 106.— | G |
| Aachen-Mastricht | | 101.75 | B |
| König Willem | ½ | 102.— | G |
| Sard. Oblig. gar. | | 79.40 | bG |
| Südital. Oblig. | | 58.90 | b |

### Bank-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| B. f. Spir. u. Pr. | | 64.— | bG |
| Berliner Bank | | 109.90 | bB |
| do. Kassen-Verein | | 126.— | b |
| do. Handels-Ges. | | 138.25 | b |
| do. Makl.-Verein | | 128.— | bG |
| do. Prd.- u. H.-Bk. | | —.— | |
| Börsen-Hand.-Verein | | 141.25 | G |
| Darmstädter Bank | | 134.25 | b |
| Deutsche Bank | | 156.50 | b |
| do. Effektenbank | | 108.10 | G |
| do. Genossensch. | | 115.50 | G |
| do. Grundschuldb. | | 116.75 | G |
| do. Hyp.-Bank | | 115.50 | G |
| Disconto-Command. | | 181.— | bG |
| Hamb. Hyp.-Bank | | —.— | |
| Maklerbank | | 110.— | bG |
| National-B. f. Deutsch. | | 115.60 | bG |
| Oesterr. Creditbank | | —.— | |
| Pr. Hyp.-Aktien-Bank | | 12[illegible].— | G |
| Pr. Leihhaus | | 88.10 | G |
| Reichsbank | | 146.60 | b |
| Russ. Bank f. ausw. H. | 4½ | —.— | |
| Warsch. Com.-Bank | | —.— | |
| do. Disconto-Bank | | —.— | |
| Weimarische Bank | | 106.25 | G |

### Industrie-Papiere.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Adler-Cement | 4 | 74.50 | b |
| Admiralsgarten-Bad | 4 | 74.60 | G |
| Allg. Elektr.-Gesellsch. | 4 | 135.75 | b |
| Aquarium | 4 | —.— | |
| Bau-Gesellschaften: | | | |
| Berlin-Charlottenb. | 4 | 920.— | b |
| Deutsche | 4 | 78.50 | G |
| Kurfürstendamm | fr. | 1879 | b |
| Lichterfelder | 4 | 81.50 | G |
| do. Gas- u. Wasser | 4 | —.— | |
| Groß-Lichterfelder | 4 | 308.— | G |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Mittelwohnungen | fr. | 505.— | bG |
| Thiergarten | 4 | —.— | |
| Unter den Linden | 4 | 9.— | B |
| Wilmersdorf | 4 | 164.75 | bG |
| Berl. Elektr.-Werke | 4 | 140.75 | b |
| Berlin-Gub. Hutfabr. | 4 | 103.25 | G |
| Berliner Holzkomtoir | 4 | 90.— | bG |
| do. Lagerhof | 4 | 81.70 | B |
| Berl.-Neuend. Spinn. | 4 | 63.50 | B |
| Brauerei-Gesellsch.: | | | |
| Adler | 4 | —.— | |
| Ahrens | 4 | 50.25 | G |
| Bock | 4 | 41.— | bG |
| Königstadt | 4 | 103.50 | b |
| Landré | 4 | 131.— | G |
| Norddeutsche | 4 | 70.25 | bG |
| Patzenhofer | 4 | 259.— | b |
| Pfefferberger | 4 | 130.60 | b |
| Schöneberg. Schloß | 4 | 210.25 | G |
| Schultheiß | 4 | 224.— | bG |
| Spandauer Berg | 4 | 123.75 | bG |
| Tivoli | 4 | —.— | |
| Union Gratweil | 4 | 89.75 | G |
| Rixdorfer Vereins | 4 | 89.25 | G |
| Viktoria | 4 | 101.— | G |
| Braunschweiger Jute | 4 | 119.— | bG |
| Breest u. Co. | 4 | 99.— | bG |
| Butzke u. Co. | 4 | 81.— | b |
| Charlott. Wasserwerke | 4 | —.— | |
| Chemische Fabriken: | | | |
| Leopoldshall | 4 | 73.50 | B |
| Schering | 4 | 248.— | bG |
| Staßfurt | 4 | 139.00 | G |
| Union | 4 | 125.30 | bG |
| Chem. Färb. Körner | 4 | 73.50 | G |
| Danziger Oel | 4 | 83.50 | G |
| Deutsche Asphalt | 4 | 84.50 | G |
| do. Ind. Schaf | 5 | 182.— | G |
| Elberfelder Farben | 4 | 216.— | b |
| Gladenbeck | 4 | 54.— | G |
| Kaiserhof-Hotel | 4 | 97.25 | G |
| Kunstdruck Kaufmann | 4 | 80.— | b |
| Löwe | 4 | 212.— | bG |
| Masch.- 2c. Anstalten: | | | |
| Eckert | 4 | 102.50 | b |
| Görlitzer Maschinen | 4 | 119.— | G |
| do. Eisenbahn-B. | 4 | 128.10 | G |
| Gruson | 4 | 182.— | bG |
| Harkort Br. | 4 | 121.— | G |
| Keyling u. Thomas | 4 | 107.— | G |
| Königsberger | 4 | 12.25 | G |
| Märkische | 4 | 87.10 | G |
| Sentker Werkz.-F. | 4 | 167.50 | G |
| Schwartzkopff | 4 | 231.— | bG |
| Norddeutsche Eiswerke | 4 | 66.50 | G |
| Oberschlesische Cham. | 4 | 66.90 | G |
| do. Portl.-Ct. | 4 | 62.25 | G |
| Pferdebahn-Gesellsch.: | | | |
| Charlottenburger | 4 | 71.— | b |
| Große Berliner | 4 | 210.— | b |
| Potsdamer conv. | 4 | —.— | |
| Schlesisch. Portl.-Cem. | 4 | 112.— | G |
| Spinn u. Sohn | 4 | —.— | |
| Stettiner Bred. Cm. | 4 | —.— | |
| do. Chamm. Did. | 4 | 195.— | b |
| Stobwasser | 4 | 63.— | G |
| Strals. Spielkarten | 5 | 104.— | G |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Transp.-Gesellschaft: | | | |
| Omnibus | 4 | 210.— | bG |
| Sped.-Vereinig. | 4 | 95.60 | bG |
| Ungarische Waffen | 5 | —.— | |
| Viktoriaspeicher | 4 | 43.50 | bG |

### Bergwerks- u. Hütten-Aktien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Annener Gußst. conv. | | 117.10 | G |
| Bismarckhütte | | 132.50 | G |
| Bochumer Gußstahl | | 112.40 | b |
| Donnersmarckhütte | | 78.75 | G |
| Gelsenkirch. Bergwerk | | 132.30 | b |
| Harzer Eisenwerk | | 7.— | B |
| do. St.-Prior. | | —.— | |
| Hib. u. Sham. | | 107.25 | G |
| Hörder Bergw. conv. | | 7.— | G |
| Inowrazl. Steins. | | 40.— | bG |
| Königs- u. Laurahütte | | 92.20 | bB |
| Phönix-Bergwerk A | | 94.— | bG |
| Riebeck Montanwerke | | 160.— | bG |
| Sächsische Gußstahlw. | | 142.— | G |
| Stadtberger Hütte | | 108.— | G |
| Stolberg Zth., A. | | 87.50 | bB |
| do. St.-Prior. | | 105.20 | G |
| Tarnow.-Bergwerk | 5 | —.— | |
| do. St.-Prior | 5 | —.— | |
| Thale St.-Prior. | | 108.75 | bB |
| Wurmrevier | | 93.— | G |

### Obligat. industr. Gesellschaft.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Aschersleb. Kali | 5 | —.— | |
| Berliner Cichorien | 4 | —.— | |
| do. Kaiserhof | 4½ | 101.— | b |
| Buderus Eisen | 5 | —.— | |
| Centralhotel | 4 | 87.40 | B |
| do. | 4½ | 96.10 | bG |
| Donnersmarck | 5 | —.— | |
| Dortm. Union | 5 | 112.— | B |
| Erdmannsdorf | 5 | —.— | |
| Frister u. Roßmann | 5 | —.— | |
| Germ. Cement | 4 | —.— | |
| Gr. Berliner Pferdeb. | 4 | 101.60 | B |
| Henckel I. c. | 4 | 103.25 | G |
| Ilse | 4½ | —.— | |
| Kramsta | 5 | 103.— | G |
| Königs- u. Laurahütte | 4½ | —.— | |
| Passage | 4 | 100.25 | G |
| Tiele-Winckler | 4 | 100.10 | B |
| Zoologischer Garten | 5 | —.— | |

### Schluß-Kurse
(um 3 Uhr Nachmittags).

| | | | |
|---|---|---|---|
| Credit | 170.50 | Bochumer | 112.50 |
| Lombard | 42.20 | Hiberna | 107.80 |
| Franzosen | —.— | Harpener | 120.87 |
| Diskonto | 181.— | Mainzer | 113.75 |
| Deutsche B. | 156.62 | Marienbg. | 62.40 |
| Darmstäd. | 134.62 | Ostpreuß. | 72.40 |
| Handelsgs. | 138.30 | Gotth.-B. | 156.10 |
| Nationalb. | 115.87 | Galizier | 92.40 |
| Dresd. B. | 140.75 | Duxer | 220.50 |
| Intern. B. | —.— | Egypter | —.— |
| Laurah. | 91.90 | 1880 Russ. | —.— |
| Dortmd. | 54.63 | Russ. Not. | 204.25 |

# Anzeigen aus Gross-Lichterfelde-Lankwitz.

**Annoncen-Annahme: Gust. Arnheim,** Göbenstr. 19, Kaufm. **E. L. Grothe,** am Anh. Bahnh. u. Ztg.-Sped. **Abert.**

## Kirchliche Nachrichten.

### Groß-Lichterfelde.

Sonntag, den 8. Januar 1893.
(1. Sonntag n. Epiphanias.)

**Hauptkirche:** Gottesdienst, Vormittags 9 Uhr, Herr Prediger Stephani.

**Nebenkirche:** Gottesdienst, Vormittags 11 Uhr, Herr Prediger Stephani.

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen jungen Männer, welche in einem der zum Deutschen Reich gehörigen Staaten heimathsberechtigt sind, sich gegenwärtig im hiesigen Orte aufhalten und

1. in dem Zeitraum vom 1. Januar bis einschließlich 31. Dezember 1873 geboren sind,
2. dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht bei einer Ersatz-Behörde zur Musterung gestellt,
3. sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältniß aber noch keine endgültige Entscheidung erhalten haben,

werden, soweit sie nicht von der persönlichen Gestellung in diesem Jahre entbunden sind, hierdurch auf Grund des § 25 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 angewiesen,

sich behufs ihrer Aufnahme in die Rekrutirungs-Stammrolle in der Zeit
**vom 15 Januar bis 1. Februar d. Js.**
im hiesigen Gemeindebureau, Berlinerstr. 128,
persönlich zu melden und ihre Geburtsscheine, bezw. Militärpapiere (Losungs-Scheine mit zur Stelle zu bringen.

Für diejenigen hier wohnhaften Militärpflichtigen, welche zur Zeit abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute 2c.), haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- und Fabrikherren die Anmeldung in der vorbestimmten Art zu bewirken.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung versäumt, wird nach § 33 des Reichs Militärgesetzes vom 2. Mai 1874 mit einer Geldbuße bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Anträge um Zurückstellung oder Befreiung der Militärpflichtigen vom Militärdienst sind **vor** dem Musterungsgeschäft bei uns anzubringen.

**Groß-Lichterfelde,**
den 4. Januar 1893.
**Der Gemeinde-Vorstand.**
Schmidt.

---

## 21 000 Mark

werden auf ein **Wohnhaus** in **Groß-Lichterfelde,** nahe Anhalter Bahn, zur I. Stelle am 1. April 1893 vom Selbstleiher **gesucht.** Gefl Adressen unter **K. W. 100.,** Postamt **Lichterfelde,** postlagernd erbeten.

---

**Malerin** wünscht in **Gr.-Lichterfelde u. Umgegend** noch einige Stunden zu besetzen. Einzelunterr. sowie in geschloss. Zirkel. Oel-, Aquarell-, Gouache-, Gobelin-, Porzellan-, Majolika-Malen zu mäßig bill. Preisen. Adr. u. **G. V. 830** an **Max Gerstmann,** Annonc.-Bür., **Berlin,** Potsdamerstr. 130, erb.

---

Bei einer in
**Klassen- u. Privatunterricht erfahr. vorzüglich empfohlenen Lehrerin** finden Kinder jeden Alters **sorgfältigen Unterricht** gegen **mäßiges Honorar.** Näheres zu erfragen **Lichterfelde,** Wilhelmstr. 41, pt

---

### Gute Belohnung!

**Hund,** gelbe Dogge, weiße Brust, weiße Pfoten, ledernen Maulkorb u. Halsband, auf den Namen **„Leo"** hörend, ist abhanden gekommen.
**von Tippelskirch, Gr.-Lichterfelde,** Boninstraße.

---

**Entlaufen** ein schwarzer **Dachshund** mit braunen Abzeichen, auf den Namen Mutz hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **E. Wollhausen, Groß-Lichterfelde,** Moltkestraße 3.

---

**J. Christiani,**
**Kunst-, Bau- und Maschinen-Schlosserei,**
**Groß-Lichterfelde,** Brauerstraße 5
fertigt prompt u. reell
**Elektrische Anlagen** (Kontacte) für
**Jalousie. Fenster und Hausthüren.**
**Elektrische Wecker.**
**Blitzableiter,** sowie Lieferung von **Blitzableiterspitzen und Blitzableiter-Anlagen.**

---

# Lichterfelder Verein.

**Donnerstag, den 12. Januar 1893,**
Abends 8 Uhr
in **Hennings Gastwirthschaft** (am Anhalter Bahnhof)

## Ordentliche Generalversammlung.

Tages Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen (Aufnahme neuer Mitglieder· Antwort der Königl. Eisenbahndirektion).
2. Berichte. (Jahresbericht; Weihnachtsbescheerung; Kassenbericht).
3. Antrag des Vorstandes auf Aenderung des § 10 der Statuten.
4. Neuwahlen. (Vorstand; Revisionskommission; Verschönerungs-Komitee).
5. Die bevorstehende Predigerwahl. Referent: Herr **O. Mahly.**
6. Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers
7. Sonstige örtliche Angelegenheiten.

**Gäste sind willkommen.**

**Der Vorstand.**

---

# D. A. B.
## Deutscher Antisemiten - Bund.
## Große öffentliche Versammlung

im **neuen Saale** von **Fichtel's Clubhaus** in **Gr.-Lichterfelde,**
**Viktoria-Platz** (nahe dem Potsdamer Bahnhofe)
**am Donnerstag den 12. Januar 1893,**
Abends 8½ Uhr
Vortrag des **Reichstags-Abgeordneten** Herrn **Wilhelm Pickenbach** über
**Antisemitismus — Demagogie — Vaterlandsliebe.**
**Gäste willkommen.**

---

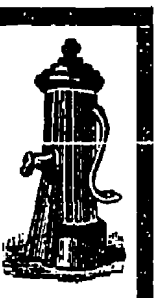
# Riesen-Polar-Eisbahn.
## Gross-Lichterfelde,
**dicht am Potsdamer Bahnhof.**
**Mittwoch, den 11. Januar 1893**
# Masken-Eisfest
## à la Carneval.
**GROSSES CONCERT**
**der Kapelle des Kadetten-Corps.**
**Bengalische Beleuchtung. — Feuerwerk.**
Beginn des Festes: **Nachmittag 3 Uhr.**

Die Bahn wird in der vorhergehenden Nacht frisch gegossen, und bittet um zahlreichen Besuch

**Stellmacher.**
**Punsch. Grogk. Glühwein. Pfannkuchen.**

---

Neben meinem seit 12 Jahren in Berlin bestehenden
## Brunnen-Baugeschäft
habe ich nunmehr ein zweites Geschäft auf meinem Grundstück in
**Groß-Lichterfelde,** Lorenz-Straße,
nahe am **Anhalter Bahnhof** eingerichtet und stehe mit **Referenzen, Kostenanschlägen** zu jeder Zeit gern zu Diensten.



Ausführung von **Kesselbrunnen** sowie **Rohrbrunnen** in **Holz** und **Eisen,** sowie **Tiefbohrungen** für **Brauereien, Brennereien, Fabriken, Beschaffung großer Wassermengen.**

**Emil Wilsgale,** Brunnen Baumeister.
**Berlin SW., Möckernstraße 107** (Ecke der Wartenbergstr.)
Telephon-Amt VIII. Nr. 1249.

---

## Dampf-Holzbearbeitungs-Fabrik
von **W. Steffen,**
**Groß-Lichterfelde - Lankwitz, Carlstraße 20/21.**

Jede Arbeit, resp. Quadrat- und Rundhölzer in Elsen, Kiefern Buchen 2c. in jeden Dimensionen. — **Rouleauxstangen, Rosen- und Blumenstöcke, Weinspatiere** 2c. jederzeit vorräthig.

Jede Arbeit auf **Hobel-** und **Spundmaschine** wird sauber und billig ausgeführt.

---

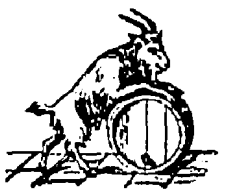
**Concessionirtes Vermiethungskontor** für männliche u. weibliche Dienerschaft, verbunden mit Nachweis-Bureau für Hypotheken, Parzellen, Villen, Zinshäuser. An- und Verkauf von Grundstücken. Daselbst werden auch herrschaftliche und kleine Wohnungen, möbl. Zimmer 2c. nachgewiesen. Um gütigen Zuspruch bittet
**Frau Clara Kliem,** Gr.-Lichterfelde, Jungfernstieg 29.
Anmerkung. Das Contor liegt 2 Min. vom Anh. Bahnhof entfernt.

---

# Rohkohl's
## Gesinde-Vermiethungs-Bureau,
**Gr.-Lichterfelde, Ringstraße 102,**
5 Minuten vom Potsdamer Bahnhof.
empfiehlt zu jeder Zeit **alle** nur erdenklichen **Dienstboten.**
Jederzeit sind daselbst **Wohnungen** zu vermiethen, **Villen, Parzellen** und **Geschäfte** zu verkaufen.
Auch werden solche gern in Commission genommen.

---

Ich empfehle einem geehrten Publikum mein anerkannt vorzügliches



# Bock-Bier

sowie meine ausgezeichneten **hellen** und **dunklen Lagerbiere.**
**Bock-Bier** 20 Flaschen 3 Mk., ⅛ Tonne 4 Mk.
**Phönix-Bräu**
(den besten Münchener und Nürnberger Bieren gleich) 25 Fl. 3 Mk., ⅛ Tonne 3 Mk.
**Helles Lagerbier** (hochfein) 30 Fl. 3 Mk., ⅛ Tonne Mk. 2,75.
Telephon No. 9.
**C. Radon,**
Phönix-Brauerei, Gr.-Lichterfelde, an der Anhalter Bahn.

---

Ein ordentliches fleißiges **Mädchen** mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten bei
Photograph **Scherz,**
**Gr.-Lichterfelde,** Steglitzerstr. 29.

---

**Anst. sauberes Mädchen** bis 16 Jahre, für leichte Arbeit im Geschäft und Haushalt gesucht.
**Gr.-Lichterfelde,** Prinz Heinrichstr. 9.

---

**Zum 1. April sucht** einen
**Lehrling**
**A. Schröther,** Tischlermstr.
**Gr.-Lichterfelde,** Steglitzerstr. 33.

---

**Paul Hampel,**
**Instrumentenmacher u. Stimmer,**
**Berlin SO., Zeughofstr 10,**
vorn III Trp.

Reparaturen werd. sauber ausgeführt.

Empfehle mich gleichzeitig bei Einkäufen von Instrumenten als Sachverständiger und Preistaxator.

---

**Zimmerplatz** von
**Carl Eichelkraut,**
**Gr.-Lichterfelde,**
**Potsdamerstr.** vis-à-vis **Marthastr.**
Ausführung von Zimmerarbeiten in bester Ausführung zu soliden Preisen.

---

## Für Rasendüngung

liefern wir jetzt unsere begehrte **abgelagerte Compoverde,** per **2 ohm Fuhre 9,50 Mk** frei Grundstück in Groß-Lichterfelde oder Steglitz ab hiesigem Lager.
**Kuhdünger,** ab Berlin, desgleichen **11,50—12 50 Mk**
**Koch & Rohlfs,**
Baumschule,
**Groß Lichterfelde, Bismarckstraße.**
Fernsprecher Nr. 51.

---

**W. Vobach & D. Thomson,**
**Tapezierer und Decorateur,**
**Gr.-Lichterfelde, Osdorferstr.**
Empfehlen sich zur Anfertigung von Polstermöbeln u. Decorationen. Reelle Bedienung. Solide Preise.

---

**Korbmacherei v. Fr Heinrich,**
**Groß-Lichterfelde,** Ferdinandstr. 1.
Großes Lager von **Körben** und **Korb-Luxuswaaren.**
**Kinderwagen auf Abzahlung.**

---

**P. Schuffelhauer,**
Steinsetzermeister.
**Gross-Lichterfelde,**
**Ring-Strasse 117**
**Fernsprech-Anschluss 38.**

Unternehmer von
**Strassen-Anlagen, Erdarbeiten, Pflasterung, Anpflanzung** und **Kanalisirung.**
Verkauf von **Pflastermaterialien, Gartenkiesen** u. **Granitwaaren** für Bauten.

---

## Gross - Lichterfelde.
**Park-Restaurant.**
**Dahlemer Straße.**
**Sonnabend, den 14. Januar**
**Gr. Wiener Maskenball**
verbunden mit großen Ueberraschungen.
**Neu!**
**Distanzritt Berlin-Wien.**
**Großes Schnellball-Werfen.**
Hierzu ladet ergebenst ein
**Ed. Masurath.**
Masken Garderoben sind von Freitag ab im Lokal zu haben.

---

## Gr.-Lichterfelde,
links am Anhalter Bahnhofs-Uebergang.
**Arnholdt's Restaurant.**
(vormals **W. Grunow.**)
**Jeden Sonntag:**
**Grosser Tanz.**
Anfang 4 Uhr,
i. größten u. schönsten Saale Lichterfeldes bei stark besetztem Orchester.
**Alleiniger Ausschank aus der Freiherrlich von Tucherschen Brauerei zu Nürnberg.**
**Fremdenlogis. Mittagstisch.**
**Gute Pension im Hause.**
Spezialität:
**Weißbier ohne Wasserzusatz,**
auch außer dem Hause.

---

## Südende.
**Größte und schönste**
**EISBAHN**
in der nächsten Nähe von Berlin, mit der Anhalter Bahn in 10 Min. für 10 Pf. zu erreichen.
Erwachsene à Person 20 Pf.
Kinder unter 12 Jahre 10 Pf.
**Reinhold Fritzmann.**

---

Ein gut erhaltenes, dunkel gewordenes
**Mahagoni-Buffet**
steht **Gr.-Lichterfelde,** Bismarckstr. 3, zum Verkauf.

---

**1 herrsch. Wohnung** v. 5 Zimmern, Zubeh. u. Garten ist p. 1. April 1893 zu vermiethen. Gr.-Lichterfelde, Parkstr. 7.

---

**Gr.-Lichterfelde** i. Landh., Marienstraße 6, 2 freundl. gr. Mans.-Zimmer, Küche, Kammer an einz. Dame z. verm.

---

**Gr.-Lichterfelde,** Neue Dorfstr. No. 7. Stallung für 4 Pferde, gr. Futterboden, Wagengelaß und Wohnung v. 2 Stuben, Küche und Keller, zum 1. April 1893 zu **vermiethen.** Näh. das. i. Restaurant.

---

## Eine Wohnung
zu vermiethen, 3 Stuben, 1 Küche und Zubehör, sowie Wasserleitung 2c.
**Gr.-Lichterfelde,** Prinzenstr. 8, Anhalter Bahn.

---

**Freundliche Wohnungen**
[illegible] zum 1. April od. früher **Giesensdorferstraße 7** zu vermiethen.
Näh. bei **E. Kriesbach,** Schneidermstr., **Gr.-Lichterfelde,** Jungfernstieg 4, I.

---

## Groß-Lichterfelde,
**35. Dürerstraße 35**
sind schöne **Wohnungen** mit **Wasserleitung** und **Closet** zu vermiethen.

---

**Gr.-Lichterfelde** in der Kommandantenstr. 10 Min. v. d. Potsd. Bahn, nahe der Kad.-Anstalt z. 1. April z. **vermiethen:** 1 herrschaftl. Wohn., 1. Etage, 4 Zimmer u. Zubeh., Balkon; 1 Mansarden-Wohn., 2 Zimm., Kammer, Küche, Balkon; Souterr., 2 gr. Stuben u. Küche, Gas- u. Wasserleitung. Näh. bei **F. Martens, Groß-Lichterfelde,** Kommandantenstr. und

---

Redakteur Rob. Rohde. Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower Kreisblattes (Rob. Rohde) Berlin W., Potsdamerstraße 26 b.